

Sammlung
11

I.

Theologie.

N^o 8267 *

2
Geistliche

Schach=

Kammer/

voll

heiliger

Gebethe

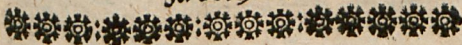
Auff alle

Sonn=

und Hohe

Fest=Zage/

Nach dem Evangelio
zu beten.



Anno 1721.

Wer hat ein Christ die
beste Lust/
Das Wort des Lebens
anzuhören!
Er öffnet JESU seine Brust/
Und fasset dessen süsse Lehren.
Was zu den Ohren gehet ein/
Das wird im Herzen fest ver-
schlossen.
Wer JESUM hat zum Hauß-
genossen/
Da muß die Wohnung selig
seyn.

No 8268 *

Erinnerung:

Bedencke des Sabbath-Tages / daß du Ihn heiligest.

Du treuer Gott und Schöpfer / hast wohl das Nota bene, oder Bedencke: nicht umsonst der Heiligung des Sabbath vorgesezt. Es gilt nicht / daß der Sonntag oben hin / ohne Herzens-Andacht geheiligt werde. Sondern es müssen alle Sinnen und Gedancken zusammen genommen / und allein darauff gerichtet werden / daß die Heiligung von ganzem Herzen verrichtet werde! Denn / vergeblich dienet man dir / o Gott / wo man dich nur mit den Lippen ehret / und wo das Herz ferne von dir ist / Matth. 15. v. 8. Dieser Tag ist einzig und allein zu einer heiligen Ruhe bestimmet. Denn dein Wort sagt klar: Am Sabbath-Tage des **LEXVI** deines Gottes / sollt du kein Werk thun / noch dein Sohn / noch deine Tochter / noch dein Knecht / noch deine Magd / noch dein Vieh / 2. B. M. 20. v. 10. Es ist aber nicht genug mit dem Leibe ruhen / sondern vielmehr mit Heiligen Gedancken / Worten und Wercken den Tag zubringen. Wer wolte demnach nicht gedencen / deinen heiligen

Sabbath-Tag mit allen Willen zu heiligen / weil das Heyl und die Heiligung unserer Seelen daran hanget. Darumb hast du / heiliger Gott und Vater verheissen: An welchem Orth ich meines Nahmens Gedächtnuß stifften werde / da wil ich zu dir kommen und dich segnen / 2. Buch Mos. 20. v. 24.

So wil ich nun /

Herr mein GOTT / in dein Haus gehen auff deine grosse Güte / und anbethen gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht / Ps. 5. v. 8.

Allgemeiner

Herzens-Seufzer.

Um rechte Heiligung des Sonntags.

Heiliger Gott / diesen Tag hast du uns / deinen Kindern auff Erden / zu heiligen befohlen. Du weißt aber / daß unsere Gedancken eytel / und wir von Natur unrein / und zu unheiligen Wercken geneiget sind. Derowegen bitte ich dich / heiliger Vater / heilige mich durch deinen H. Geist / und regiere mein Herz / Sinnen und Gedancken / daß ich an diesem

sem heiligen Tage vollbringe allein
 was dir wohl gefällig ist / damit es
 dir ein lustiger Sabbath heisse / dich /
 den HERRN / zu heiligen / und zu
 preisen. Behütte mich / mein Gott /
 daß ich heute kein Werck thue / da-
 durch dein heiliger Sabbath verun-
 ehret / mein Nächster geärgert / und
 mein Gewissen verletzet werde. Son-
 derlich gieb Gnade / daß ich zu deinen
 heiligen Hause walle mit frolocken
 und Dancken / unter den Hauffen
 die da feyren. Ach HERR / laß
 dir heute wohlgefallen die Rede
 meines Mundes / und das Gespräch
 meines Hertzens für dir. Laß mich
 voll Geistes werden / daß dein Wort
 reichlich bey mir wohne / und daß ich
 rede von Psalmen und Lobgesängen /
 und geistlichen Liedern / und dir / mei-
 nem Gott / singe und spiele in mei-
 nem Herten / biß du mich in den
 himmlischen Sabbath der vollkom-
 menen Freude und Seligkeit verse-
 hen wirst / durch Jesum Christum / A.

GESU / zehlst du mich zu deinem
 Eigenthum /
 Erfüllest du mein Hertz mit deinem
 theuren Worte /
 Und öffnest mir dein Reich / zusammt
 der Himmels Pforte /
 So bin ich schön genug. Du bist mein
 Schmuck und Ruhm.

Am 1. Sonntage des Ad-
vents/ Matth. 21.

Herr JESU/ der du bist das A-
 und O / der Erste und der Letzte/
 der Anfang und das Ende! Wir
 danken dir von Herzen/das du uns
 abermahl von neuem durch deine
 Friedens- Boten deinen gnädigen
 Advent ankündigen lässest / daraus
 wir erkennen/wie nahe du uns zuge-
 than bist. Du hast der Menschen
 Herzen in deinen Händen / und lei-
 test sie wie Wasserbäche: Ach! so re-
 giere all unsere Herzen dahin / das
 wir dich als unsern König erkennen/
 ehren / lieben und annehmen. Löse
 auff die Bande der Sünden und al-
 ler Eitelkeit/womit uns Satan und
 Welt gebunden halten will/und füh-
 re uns durch den Finger Gottes zu
 dir. Hilf / das wir richtig für uns
 wandeln / und mit Freuden thun/
 was du uns in deinem Worte befoh-
 len hast; auch williglich folgen las-
 sen/was dein heiliger Wille von uns
 abfordert. Siehe/ hier sind wir/una-
 ser Leib und Seele / und alles / was
 wir haben / übergeben wir dir zu
 selbst gefälliger Waltung. Thue
 mit uns nach deinem liebevollen und
 allezeit gerechten Willen. Hosanna!
 du

du großer König von Israel / hilf /
 O HERR / laß wohl gelingen ! Er-
 barme dich deiner verlassenen und
 allenthalben geängsteten Tochter
 Zion / mache dich auff und komme /
 daß die Seuffzende wiederum jauch-
 ze / und sich deiner Hülffe erfreue :
 Denn es ist Zeit / daß du ihr gnädig
 seyest / und ihre Stunde ist kommen.
 Hilf deinem Volck / HERR JESU
 Christ / und segne / was dein Erb-
 theil ist. Hosanna ! du Sohn Da-
 vid / breite dein Gnaden-Reich fer-
 ner aus / und laß es gelingen / daß dir
 alle Welt Thor und Thür auffthue /
 die Kleider ausbreite / Zweige streue /
 und in aller Sanfftmuth und De-
 muth dir diene. Hosanna / der du
 kommest im Rahmen des HERRN ;
 komme doch ferner in unser Land mit
 Friede / in unsere Kirchen und Schu-
 len mit Schutz / in unsere Wohnun-
 gen mit Segen / in unsere Herzen
 mit Licht / Geist und Krafft ! daß wir
 mit standhafter Bekännniß deines
 Rahmens eine gute Ritterschafft
 üben / Glauben und gutes Gewissen
 bewahren. So werden wir bey dei-
 nem letzten Advent in weissen Klei-
 dern und Palmen-Zweigen dir ent-
 gegen ziehen / und mit grossen Freu-

8 Am 2. Sonntage des Advents.

den singen: Hosianna dem Sohne
David / gelobet sey der da kömmt im
Nahmen des HErrn / Hosianna in
der Höhe / Amen.

Am 2. Sonntage des
Advents.

DAllerfreundlichster HErr JE-
su / du predigest uns heute von
deiner letzten Zukunfft zum Gerich-
te / und benennest die Zeichen / die vor
solcher hergehen werden / dafür dan-
cke ich dir auch billich und schuldig.
Alleine ich klage dir zugleich meine
böse Unart / daß ich solcher benannten
Zeichen nicht gebühlich warnehme /
noch deiner Zukunfft mich Christlich
erfreue / hingegen das Herz mit Fress-
sen / und Sauffen / wie auch mit Sor-
gen der Nahrung beschwere. Sol-
ches verzeihe mir aus Gnaden / und
lencke mein Herz dahin / daß ich fort-
hin mich des lieben Jüngsten Tages
und deiner Zukunfft von Herzen er-
freue / auffsehe / und mein Haupt auf-
hebe / wenn solche Zeichen geschehen /
auch wacker sey und bethe / damit ich
würdig werde diesem allen zu entflie-
hen / das geschehen soll / und dort für
dir / des Menschen Sohn / zu stehen /
um deines heiligen Nahmens wil-
len / Amen.

Am

Am 3. Sonntage des Advents. 9

Am 3. Sonntage des
Advents.

S Herkallerliebster HErr JESU / heute wird gefragt: Ob du seyest derjenige / der da habe kommen sollen / oder ob man soll eines andern warten? Wir werden es aber vergewissert / daß du derselbige seyest / nemlich der rechte Messias. Und ich dancke dir billich für dieses dein Kommen; Klage aber hierbey / daß ich mich mit denen Welt = Kindern an dir geärgert / und deine Predigten nicht gebühlich angenommen / und noch über das fürwitziger weise oftmahls zu Predigern und ihren Predigten gekommen / oder sie wohl gar ins Gefängniß habe bringen helfen: Solches alles verzeihe mir / HErr JESU / und gieb / daß ich hinfort dich liebe / ehre / höre / und ich an Leib und Seele durch dich gesund gemacht / wie auch zum ewigen Leben erhalten werde / Amen.

Am 4. Sonntage des
Advents.

Allerholdseligster HErr JESU / der du mitten unter die Jüden durch deine Geburth getreten / wie auch unser Mittler zwischen Gott und den Menschen worden

10 Am 4. Sonntage des Advents.

bist / ich dancke dir für solche deine Gnaden-Wolthat / besonders auch / daß du die heilige Tauffe nebenß der Predigt des Worts unter uns auffgerichtet hast ; und klage die / daß ich manchen Fürwitz und irrige Gedancken mich von deinem Worte und dessen Predigern habe abführen lassen / und solchem nach dadurch in deinem Erkantniß abnehme. Ich bitte dich / gieb mir durch deinen heiligen Geist zu erkennen / daß dein Reich nicht von dieser Welt sey / selbiges auch nicht komme mit äußerlichen Geberden / und demnach an dem schlechten Zustande und Ansehen mich nicht ärgere / sondern nichts desto weniger dich annehme / dich frey und ohne Scheu bekenne / mein Herz zu dir richte / und dir solcher Gestalt den Weg bereite / auch in aller Demuth dir diene / um deines Nahmens Ehre willen / Amen.

Am 1. Weyhnacht. Freyertage.

D Süßer Herr JESU / wie hast du dich doch erniedriget / daß du als der Sohn in des Vaters Schooß / auch der Glantz der Herrlichkeit Gottes und das Ebenbild seines Wesens im Leibe der Jungfrau

Am 1. Weyhnacht-Feyertage. 11

frauen Marien / nach deiner Empfängniß hast wollen verbleiben bis auff die Zeit der Geburth / da du zu Bethlehem in grosser Armuth und Elende gebohren / auch in Windeln und eine Krippe geleyet worden bist. Ich dancke dir dafür von Herzen / und Klage / daß ich diese deine Gnadenreiche Geburt nicht so fleißig betrachtet habe / als ich sie hätte betrachten sollen / habe auch deine geistliche Geburt bey mir nicht nach Schuldigkeit angenommen. Ach verzeihe mir solches / HERR IESU aus Gnaden / und gieb mir ein solches Herz / welches heute mit Fleiß und Andacht höre / was mir davon geprediget wird / durch wahren Glauben dich in mein Herz schliesse / und mit den Engeln dir meine Ehre sey GOTT auch von Herzen singe / um deiner Heiligen Geburth willen / Amen !

Am 2. Weihnacht-Feyertage.

DU gnadenreicher HERR IESU / wie herrlich hast du deine Gnade bezeuget / nicht allein gegen die Jüden / zu denen du deine Propheten / Weisen und Schriftgelehrten gesendet hast / sondern auch gegen uns / da du eben dieselbigen / bey-

12 Am 2. Weyhnacht-Feyertage.

des vorhin zu uns gesendet / indem du unter uns auffgerichtet hast das Ampt / das die Versöhnung predigt / dafür ich dir billich von Herzen Lob und Danck sage. Alleine indem ich fast eben der Art bin / wie die Jüden gewesen / deine Prediger verachte / hasse / verfolge / und ihnen alles böse anthue / wie leider bisher von mir geschehen / und ich deswegen diesem mahl um Verzeihung solcher Sünden dich ersuche / so bitte ich darbey / du wollest mein Herz dahin richten / diese deine Botschaffter und Lehrer willig anzunehmen / und sie zu ehren / nach der rechten Gerechtigkeit zu streben / mich als ein frommes Kuchlein gegen dich / die himmlische Kluckhenne / zu halten / und deiner letzten Zukunft mit Freuden zu erwarten / um deines Hochheil. Verdienstes willen / Amen.

Am 3. Weihnacht-Feyertage.

D Mein allerfreundlichster Herr IESU / heute höre ich von deiner Freundlichkeit gegen den vorhin in Sünden gefallenen Petrum / wie du ihm anderweit deine Lämmer und Schaafte befohlen; zugleich aber von seinem Creuß und Leiden geprediget habest / dabey du mich ver-
sicherst /

Am 3. Weyhnacht. Feyertage. 18

sicherst/ daß du weder mich noch son-
sten einen andern armen in Sünden
gefallenen Menschen verstoßen/ son-
dern auff Erkantniß der Sünden
ganz gerne und freudig annehmen
wollest/ sey also ein theures werthes
Wort/ daß IESUS Christus kom-
men sey/ die Sünder selig zu machen/
und habe dir demnach von Herzen
dafür zu dancken und dich zu loben;
Weil ich aber solches biß daher nicht
so gebühlich bedacht / als daß ich
fürwitzige Sorgen und Fragen ge-
spüret / auch meinen Nächsten nicht
so geliebet/ als es wohl hätte seyn sol-
len/ sondern ihn/ da es ihm besser als
mir gegangen/ geneidet/ und es ihm
nicht gegönnet; So bitte ich / mein
allerfreundlichster IESU/ du wol-
lest mir dieses alles gnädiglich ver-
zeihen/ und hingegen mein Herß da-
hin richten/ daß ich dich allezeit recht
schaffen liebe / auch aus solcher Liebe
mich zu dir halte/ dir in aller Gedult
nachfolge / und bey dir beständig
bleibe / damit ich dort im ewigen
Leben das Mahl mit dir halten mös-
ge/ um deiner Hochheiligen Liebe
willen/ Amen.

Am Sonntage nach dem
Christ-Tage.

D Mein allergütigster **HERR**
IESU / der du uns allen zu
gute nicht alleine ein wahres Men-
schen-Kind gebohren / sondern auch
in deiner Kindheit allbereit bezeu-
get hast / daß du seyest heilig / rein / un-
schuldig / unbefleckt und von denen
Sündern abgesondert / so wol auch /
daß alle Schätze der Weißheit und
Erkänntniß in dir verborgen liegen /
und daß du allen armen Sündern
zur Auferstehung gesetzt seyest. Die
dancke ich billich von Herzen / daß du
mir solches durch die Predigt in der
Kirchen hast lassen offenbahren. Ich
befinde aber leider / daß nebst denen
Welt-Kindern ich auch unterschied-
lich dich mir zum Falle gemacht / und
zum Zeichen / dem widersprochen
wird / dargestellet ; sonderlich wenn
ich meiner blöden Vernunfft gefol-
get / dich in deinen Predigern nicht
gebühlich gehöret / noch denen ge-
gläubet habe. Verzeihe mir solches /
HERR IESU / aus Gnaden / und ver-
leihe hingegen / daß ich mit Verwun-
derung anhöre doch / was von dir ge-
sagt wird / in der Kirchen fleißig nach
dir sehe / beständig an dich gläube /
meis

Am Neuen Jahrs-Tage. 15

meinem Nächsten auch allen guten Bericht und Anweisung gebe / ihn segne und alles gute wünsche / durch dich alleine aber meine Seligkeit suche / um deines hochheiligen Verdienstes willen / Amen.

Am Neuen Jahrs-Tage.

Du allerholdseligster **HERR** **JESU** / dir danck ich billich / daß du als ein warhafftiges Menschen-Kind dich in allen Stücken uns zu gute bewiesen / sonderlich aber auch dich an der Vorhaut deines Fleisches am 8. Tage beschneiden lassen / und dabey mit dem tröstlichen **JESUS**-Nahmen benennet worden / hast auch mich in dem abgewichnen Jahre gnädiglich erhalten / und dieses Neue Jahr gesund und glücklich erleben lassen. Indem ich aber biß daz her nicht allzugebührlich mich gehalten / indem ich die Heiligen Sacramenta verlassen / meines Fleisches Unart nicht sattfam erkant / noch das selbe geistlich beschnitten; so bitte ich / du wollest mir solches gnädiglich verzeihen / und hingegen verleihen / daß ich forthin in diesem neuen Jahre dein hochtheures Verdienst und kostbahre Erlösung / so du heute mit deiner blutigen und schmerzlichen **Be-**

16 Am Sonit. nach dem N. Jahre.

Beschneidung angefangen/ im rechten Glauben erkenne/ dir dafür herzlich dancke / deinen heiligen IESU Nahmen in mein Herz und Gedanken schreibe/ um mich desselben zu aller Zeit zu getrösten / und dabey in allem Creutz gedultig verbleibe: Darbenebenst ein neues Leben heute anfah/ und darinnen beständig verharre/ so denn auch/ es geschehe in diesem/ oder in folgenden Jahre/ in wahren Glauben von hinnen abscheide / und zu dir in dein himmlisches Freuden-Leben gelange / um deines heiligen Nahmens Ehre willen/ Amen.

Am Sonitage nach dem neuen Jahrs-Tage.

D Mein herzlichster HER IESU / heute höre ich/ wie du alsbald in deiner zarten Kindheit angefeindet und verfolget worden/ also/ daß du vor dem Wüteriche Herode aus dem Jüdischen Lande in Egypten fliehen / und dich daselbst erhalten müssen. Dir dancke ich/ daß für herzlich/ denn so hast du nicht allein unsere Flucht/ wenn wir um dein net willen sollen gehasset und verfolget werden/ geheiliget/ sondern auch uns den Weg zum himmlischen Vater

terland wieder öffnen wollen. Die-
weil ich aber mit deinem Pflege-Bas-
ter Joseph unter andern mich mehr
als gebühlich gefürchtet / darne-
benst auch in betrübten Zufällen
allzusehr geweinet / geheulet und ge-
klaget habe / so vergieb mir solches /
und was ich mehr gesündigtet / aus
Gnaden. Hingegen gieb mir ein ge-
trostes / freundiges und unverzagtes /
danebenst auch ein gehorsames Her-
ze / deinen Willen zu thun / dir auch
in denen allergefährlichsten Zeiten
und Läuften zu vertrauen / und mich
deiner väterlichen Erhaltüg zu versis-
chern / wie auch deroselben zu erwar-
ten / umb deiner Heiligen Flucht wil-
len / Amen.

Am Tage der Offenbahrung
Jesu Christi / oder heiligen
drey König-Tage.

Hüßer Herr JESU / heute
höre und vernehme ich / daß du
zwar seyest der Neugebohrne König
der Jüden / aber doch auch den ar-
men Heyden zu gute gebohren wor-
den / immassen du solches bewiesen /
wenn du durch einen schönen hell-
glänzenden Wunder-Stern die
Weisen aus Morgenlande gen Jes-
rusalem / und zugleich nebenst einem
schö-

schönen Prophetischen Bibel-stern
 gen Bethlehem zu dir geführt hast.
 Nun ich denn auch meine Ankunfft
 aus den Heyden habe / so dancke ich
 dir billig dafür von Grund meines
 Herzens heute und allezeit. Wenn
 ich aber mich heut erinnere / daß ich
 nach der bösen Art der Jüden mich
 gegen dir gehalten / über deiner Zu-
 kunfft mehr erschreckt worden / als
 mich erfreuet / darnebenst mich
 nicht zu dir erhoben / sondern lieber
 bey den Meinigen zu Hause geblie-
 ben / so bitte ich dich demüthiglich / du
 wollest aus Gnaden mir dieses böse
 Beginnen verzeihen: hingegen mir
 verleihen / daß ich mit diesen Weisen
 dich allezeit fleißig suche / zu dir kom-
 me / der heiligen Schrift Anweisung
 folge / dich für meinen Heyland und
 Seligmacher annehme / dich mit dem
 Golde des Glaubens / mit dem Wey-
 rauch eines andächtigen Gebeths /
 und mit den Myrrhen Christlicher
 Gedult beschenke / auch endlich durch
 dich ewig selig werde / um deiner heil.
 Geburt willen / Amen.

Am 1. Sonntage nach der 5.
 Drey Könige.

D Gnadenreicher HErr Jesu!
 Am hentigen Tage werde ich
 be-

Alm 1. Sonnt. nach S. 3. Könige. 19

berichtet / wie du in deiner zarten
Kindheit mit deinen lieben Eltern
gen Jerusalem auff das Oster-Fest
gegangen sehest / auch daselbst unter
denen Lehrern sitzend deine hohe
Weisheit mit Fragen und Antwor-
ten öffentlich geoffenbahret; nach-
mahls mit deinen lieben Eltern wie-
derum gen Nazareth gegangen/und
ihnen unterthan gewesen/ womit du
für unsern Ungehorsam gegen Gott
deinen himmlischen Vater/wie auch
gegen unsere leibliche Eltern hast
gnugthun/und das Geseze an unser
statt erfüllen wollen / deßwegen ich
dir auch billich herzlich dancke. Weil
ich denn bisz daher in meinem Kir-
chengehen und sitzen bey oder für
meinen Lehrern vielmahls nachläs-
sig / unachtsam und unbedachtsam
gewesen / dabenebenst mich erinnere
der Sünden meiner Jugend/ da ich
mit meinen lieben Eltern nicht alle-
zeit gegangen / noch gethan habe/
was sie begehret und ich zu thun
schuldig gewesen; So bitte ich dich
herzlich/ du wollest solches alles mir
gnädiglich vergeben / und hingegen
mir deine Gnade geben/das ich fort-
hin fleißig mich zur Kirchen erhebe/
andächtigt dein Wort höre / nach
dein:

20 Am 2. Sonnt. nach 5. drey K.
Demselbigen gehorsamllich lebe/ auch
meinen Obern allezeit unterthänig
sey/ um deiner heiligen Kindheit und
Gehorsams willen/ Amen.

Am 2. Sonntag nach der 5.
drey König- Tage.

D Mein allerfreundlichster HERR
JESU / heute höre ich / wie du
auch denen frommen Christlichen
Eheleuten zu Trost und Hülffe kom-
men sehest / um den Ehestande / wel-
cher auff den Sünden-Fall mit vie-
lem Creuze / Noth und Mangel be-
leget worden / hinwiederum auffzu-
helffen / und für der Welt ein Anse-
hen zu machen / indem du nicht allein
auff der Hochzeit zu Cana / als ein
Hochzeit-Gast erschienen / sondern
auch daselbst dein erstes Wunder-
werck gethan hast / für diesen Bericht
und Anweisung dancke ich dir billich
mit aller Schuldigkeit ; Bitte aber /
du wollest mir verzeihen beydes das /
was ich von dem Ehestande nicht ge-
bührlich bedacht / noch gehoffet / so
wohl auch / wo ich sonst mehr als
sichs geziemet / gesorget / oder Mittel
und Wege zu helffen dir fürgeschla-
gen habe / und darbenebenst mir ver-
leihen / daß ich forthin mich deiner
Gegenwart getröste / nach dem / was
du

Am 3. Sonnt. nach 3. drey König. 21
du mir sagest / halte / und dasselbige
willig thue / und beständig an dich
glaube / um deines heiligen Namens
Ehre willen / Amen.

Am 3. Sonntage nach der 5.
drey König = Tage.

D Mein allergütigster **HERR**
IESU / heute höre ich / wie du
nach deiner Berg Predigt einen
Aussätzigen gereiniget / und einen
Sichtbrüchtigen gesund gemacht ha-
best / und dadurch öffentlich gezeuget /
daß du sehest beydes unser Seelen /
so wohl auch unser Leibes = Arzt / wie
du denn auch noch dein Wort sen-
dest / und uns gesund machest ; Ich
dancke dir **HERR IESU** / daß du mir
so vielmahls von meiner Kranckheit
auffgeholfen / und mich gesund ges-
macht hast ; und bitte dich / verleihe
mir / wo ich selbst mit Thun oder
Lassen mir Kranckheit an den Hals
gezogen / auch mich nicht Christlich in
solchen verhalten / sonderlich aber im
Unglauben gelebet habe. Verleihe
aber / daß ich in Kranckheiten nir-
gends anders als bey dir Hülffe su-
che / mich aller Gedult besleißige / und
den Glauben zu dir habe / daß du /
wenn du willst / mir helffen / auch alle
Kranckheiten / sie seyn so greulich /
und

22 Am 4. S. nach 2. drey Könige.

und so schmerzlich/wie auch so lang/
wierig/ als sie wollen/ heilen/vertret-
ben / und solcher gestalt mich wieder
gesund machen könneſt. Solches
thue und gieb um deiner heiligen
Ehre willen/ Amen.

Am 4. Sonntage nach der
5. drey Könige.

Du allerholdſeligſter **HERR**
IEſu / heute werde ich berich-
tet/wie du in den Tagen deines Flei-
ſches auch über das Meer gefahren
ſeyeſt; bey ſolchem Meerfahren aber
groſſen Sturm und Ungewitter er-
fahren / jedoch durch deine göttliche
Krafft und Macht den Wind und
das Meer bedrohet habeſt / daß es
ganz ſtille worden. Hierdurch haſt
du bezeuget / daß dein himmlischer
Vater deine Hand ins Meer geſtel-
let habe / und deine Rechte in die
Waffer; daß du über das ungeſtü-
me Meer herrſchen / und ſeine Wel-
len/ wenn ſie ſich erheben/ ſtillen ſol-
leſt/daſür dancke ich dir von Herzen/
dieweil mir ſolches auch zu meinem
Troſte wird geprediget. Ich bitte
dich aber / du wolleſt aus Gnaden
mir vergeben / daß ich ſo wenig an
dieſes alles gedacht / in Gefährlich-
keit auch dir nicht vertrauet/ ſondern
furcht-

Am 5. S. nach 2. drey Könige. 23

furchtsam/ jaghafftig/ kleinmüthig/
offt auch ungedultig gewesen; und
bitte dich herzlich/ du wollest mir dei-
ne Gnade geben/ daß ich künfftig in
allen Gefährlichkeiten möge fleißig
und gläubig bethen/ dir vertrauen/
wie auch nach erlangter Hülffe dich
preisen und loben/ und dich für mei-
nen Helffer allezeit behalten; Sol-
ches gieb mir um deines Heil. Nah-
mens Ehre willen/ Amen.

Am 5. Sonntage nach der
5. drey König Tage.

Mein herzallerliebster HERR
JESU/ heute lehrest du uns/
wie deine liebe Kirche hier auff Er-
den ein gemischter Hauffe sey/ ein A-
cker/ darauff du zwar guten Weizen/
der Teuffel aber/ dein Feind/ auch
das Unkraut gesäet/ und daß du auf
die Erndte des lieben Jüngsten Tas-
ges deinen Dienern/ denen Engeln
befehlen wollest/ das Unkraut in
Bündlein zu binden/ daß man es
verbrenne/ den Weizen aber in dei-
ne Scheuren zu sammeln. Für dies-
sen Bericht und dabey gegebenen
Trost dancke ich dir von Grund mei-
nes Herzens; Und bitte dich hier-
auff/ du wollest mir verzeihen/ bey-
des meine Unachtsamkeit/ daß ich
dein

24 Am Tage der Reinig. Mariä.

deiner Kirchen Zustand nicht besser
wahrgenommen/ so wohl auch meis-
nes unzeitigen Eynfers/ daß ich als-
bald das Unkraut ausgeten/und alle-
zugeschwinde verfahren wollen:
Wollest hingegen mir verleihen/daß
ich die Bösen mit Gedult vertrage/
auch die künfftige Veränderung mit
Gedult erwarre/ die dort am Zün-
ften Tage erfolgen wird / da dein
Voldt eytel Gerechte seyn werden;
Solches thue nach deiner heiligen
Verheißung/ Amen.

Am Tage der Reinigung
Mariä.

Düßter Herr JESU/ heute/ da
die Tage der Reinigung kom-
men/ wirst du von deiner Mutter
Maria gen Jerusalem gebracht/ und
als ein Erstgebohrner Sohn / nach
Anweisung des Mosaischen Gese-
zes / GOTT dargestellet/ zur Bezeu-
gung / daß die Reinigung unserer
Sünden durch dich gemacht werden
sollen/ und du als der Erstgebohrne
das Recht der ersten Geburth uns
schencken wollest/ wirst darbenebenst
von dem alten Simeone öffentlich
ausgerufen vor den Heyland / wel-
chen GOTT bereitet habe für alle
Völker / ein Licht zu erleuchten die
Hey

Am Tage der Reinig. Mariä. 25.

Heyden / und zum Preis seines
Volcks Israel. Ich dancke dir für
dieses alles willig und billig / und
bitte / du wollest mir verzeihen / daß
ich biß daher dich im Tempel nicht so
fleißig / als sichs gebühret / gesucht
noch dich für meinen Heyland er-
kant habe / welches in Wahrheit ein
grosser Undanck ist / und mir zur
Schande und Schaden gereichet.
Bitte hierbey aber / du wollest mein
Herz dahin lencken / daß ich forthin
mit Simeone gottfürchtig sey / auff
dich als den Trost Israel allen mein
Glauben stelle / des heiligen Gei-
stes Regierung folge / und wenn er
mich in den Tempel führen will / gera-
ne dahin gehe / dich daselbst auff mein
ne Arme nehme / dich mit den Augen
des Glaubens anschau / dich lobe
und preise / und endlich / wenn meine
Zeit und Stunde kömmt / mit Fried
und Freude von hinnen fahre / und
dort dich in deiner Herrlichkeit ewig
sehen und loben möge. Dieses gieb
mir / allersüßester **HERR JESU**
um deines heiligen Nahmens will
len / Amen.

Am 6. Sonntage nach des
5. drey König Tage.

D Allerschönster **HERR JESU**
herrs

heute höre ich / wie du etliche deiner
 Jünger auff einen hohen Berg ge-
 führet / und für ihnen verkläret wor-
 den sehest / allwo ihnen Moses und
 Elias erschienen / und sie diese mit dir
 reden hören / auch dabey gesehen / wie
 herrlich du für ihnen verkläret wor-
 den / auch was die Stimme vom Him-
 mel von dir gezeuget / und ihnen be-
 fohlen / anderweit gehöret. Für die-
 sen tröstlichen Bericht dancke ich dir
 herzlich / und bitte dich / du wollest
 mir vergeben meine Ungebührlig-
 keit / daß ich diese Verklärung / als
 einen Vorschmack unserer künftigen
 Verklärung und unaussprechlichen
 Freude in dem Himmel / nicht recht
 betrachtet / noch an dieselbigen ge-
 dacht habe / weßwegen mir vielmalß
 mein Creutz desto schwerer gewor-
 den. Dagegen wollest du mir geben
 ein solches Herz / welches heute in
 wahrer Andacht und Glauben sich
 erhebe / deine Verklärung / davon
 diese deine Jünger nur einen Blick
 gesehen / und du nunmehr nach dei-
 ner Himmelfahrt vollkommen und
 beständig eingenommen / wenn du
 zu deiner Herrlichkeit bist eingegan-
 gen / zu meinem Troste betrachte / an
 dieselbige offtmahlß gedencke / in al-
 len

Am Sonntage Septuagesimā. 27

len meinem Creutz und Leiden mich
derselbigen getröste / und auff diesel-
bige mein Vertrauen stelle / in der
Zuversicht/dasß du auch dort meinen
richtigen Leib verklären werdest/dasß
ich deinem verklärten Leibe ähnlich
werde / um deiner hohen Ehre und
Herrlichkeit willen / Amen.

Am Sonntage Septu-
agesimā.

S Gnadenreicher Herr IESU
heute stellest du mir für deines
himmlischen Vaters Sorge und
Aufficht über seinen Weinberg die
Christliche Kirche / wie er ausgehe/
Arbeiter miete/und in solchen Weins-
berg sende; in gleichen/ wie dir/ als
dem Schaffner/ dermahleinst/wenn
es wird Abend werden / die Abloh-
nung zu verrichten befohlen sey. Für
diesen Bericht dancke ich dir herzh-
lich/und bitte ganz demüthiglich/du
wollest mir verzeihen/ dasß ich bißher
so lange am Marckt müßig gestan-
den / und dabey meine mir zukom-
mende Arbeit/bald nicht fleißig/bald
aber mit grossen Rühmen un Prah-
len verrichtet habe / da ich doch mei-
stentheils habe schlechte Dienste ge-
than / und noch über das den Lohn
mit meinem Sinn und Willen fast
b 2 her s

28 Am Sonntage Seragesimā.

heraus trohen/ ja wider dich und deinen himmlischen Vater / wie auch meinen Nächsten murren wollen. Verleihe aber mir / daß ich forthin in deinem Weinberge treulich arbeite / mein Ambt mit Fleiß verrichte/ mein Christenthum mit Vorsichtigkeit führe/ der gnadenreichen Belohnung mit Gedult erwarte / und bis an das Ende beharre. Das gieb mir um deines heiligen Namens Ehre willen/ Amen.

Am Sonntage Seragesimā.

D Mein allerfreundlichster Herr Iesu/ heute thust du eine sehr nachdenckliche Predigt von deinem geistlichen Ackerwercke / und berichdest uns / wie du zwar den Saamen deines Worts reichlich aussäest/ aber er falle bald auff bösen/ bald auff guten Acker/ daher du mit heller Stimme ruffest: Wer Ohren hat zu hören der höre! Ich dancke dir billich von Herzen/ daß du auch bey uns diesen deinen göttlichen Saamen durch deine Prediger lässest austreuen und säen/ indem du das Wort giebst mit grossen Schaaren Evangelisten. Bitte hierauff / du wollest mir vergeben/ der ich gewesen bin/ bald gleich dem Acker an dem Wege / da der
Sag

Am Sonntage Esto mihi. 29

Saame vertreten / und von den Vögeln des Himmels gefressen worden; bald dem Acker auff dem Felsen / da er zwar auffgegangen / aber nicht Saft gehabt, indem ich auch wetterwendisch worden; bald aber dem Acker unter denen Dornen / da Sorge / Reichthum und Wollust dieses Lebens solchen Saamen ersticket / daß er keine Frucht gebracht hat. Bitte zugleich / du wollest forthin mir verleihen / daß ich als ein guter Acker den Saamen deines Worts annehme / das Wort behalte in einem feinen guten Herzen / und Frucht in Gedult bringe / meinen Glauben mit seinen Wercken zeige / und durch solch dein Wort zur ewigen Seligkeit befördert werde; Solches wollest du mir geben und verleihen um deines hochtheuren Verdienstes willen / A.

Am Sonntage Esto mihi.

D Mein allergütigster HERR IESU / heute machest du selbst in der Kirchen den Anfang von denen Predigten / von deinem Leiden / Sterben und Auferstehung / nach welcher Predigt du einen blinden Mann sehend machest. Ich dancke dir für solche hochtröstliche Passionspredigt / und daß du ungezwungen /

b3 ganz

ganz freywillig gen Jerusalem zu
 deinem Leiden gehen/ und dasselbige
 für meine und der ganzen Welt
 Sünde verrichten wollen. Bitte
 aber dich/ HERR JESU/ demüthig-
 lich/ du wollest mir gnädiglich ver-
 zeihen/ daß ich solche Predigten so
 unfleißig besuchet/ so unachtsam ge-
 höret/ auch so bald vergessen habe/
 da sie mir doch zu meinem Troste
 wider Gottes Zorn/wider des Teu-
 fels Anklage / wider des Gesetzes
 Verfluchen/und wider die Angst des
 Gewissens wegen meiner begange-
 nen Sünden dienen können. Hin-
 wiederum wollest du mir verleihen/
 daß ich meine Schwachheit und Un-
 verstand beyzeiten erkenne / durch
 deinen heiligen Geist das Verstand-
 niß mir eröffnet/ und ich zum Glau-
 ben an dich angewiesen werde / son-
 derlich aber in allen meinem Creutz
 und Leiden fleißig zu dir seuffze / bey
 dir allein Hülffe suche / und auch er-
 lange/dir dafür von Herzen dancke/
 und sonsten meinen Nächsten nach
 allem Vermögen berichte und un-
 terrichte/ um deines heiligen Leidens
 willen/ Amen.

Am Sonntage Invocavit.

Du allerholdseligster Herr Jesu/wie tröstlich ist heute zu vernemen / daß du nicht alleine zur Versuchung ausgeführet / sondern auch in allen solchen Versuchungen den Teufel überwunden/also/ daß er dich endlich verlassen müssen. Ich dancke dir dafür billig/denn also hast du den Anfang machen wollen / der höllischen Schlangen den Kopff zu zertreten/ün den Teufel unter unsere Füße zu treten/ auch um unsert willen Hunger und Kummer zu leiden/wie in gleichen alle Ungestümigkeit des Teufels zu erdulden/um dadurch dieselbigen von uns abzuwenden. Ich bitte aber/ du wollest mir verzeihen / daß ich mich habe den Teuffel bethören lassen/ bald zum Mißtrauen und Kleinmüthigkeit / in welcher ich aus Steinen Brodt machen wollen/ bald zur Kühnheit und Verwegenheit / da ich von der Zinnen des Tempels springen/ und ungebührlicher Dinge mich unterfangen wollen/ bald auch zur Begierde Geldes/ Gutes und anderer zeitlichen Güter/sammit zeitlicher Ehre und Herrlichkeit/verleihe mir aber/daß ich mich der Mäßigkeit befließige/auff deinen

32 Am Sonnt. Reminiscere.

Wegen beständig wandele / Gott alleine anbethe / an Gottes Wort mich halte / des Teuffels Listigkeit erkenne / und demselbigen ritterlich widerstehe / biß ich durch dich ihn überwinde / und von mir treibe / um deiner heiligen Versuchung und herrlichen Überwindung willen / Amen.

Am Sonntage Reminiscere.

D Gnadenreicher HErr Jesu / ob du wohl Anfangs dich heute gar unfreundlich gegen das Cananäische Weib bezeugest / ihr rauhe Antwort giebest / ja einem Hunde gleich zu achten dich stellest / so kanst du doch endlich auff ihr beständiges Bitten deine Gnade nicht länger bergen / sondern must ihr freundlich antworten / ihren Glauben rühmen / und den Teufel von ihrer Tochter vertreiben / uns zu versichern / daß du auch uns endlich in unserm Gebeth erhören / und uns von des Teuffels Grausamkeit erlösen wollest / dafür ich dir denn billich von Herzen dancke / aber zugleich bitte ich dich / HErr Jesu / du wollest mir verzeihen / daß ich durch allerhand Sicherheit / boßhafftige Muthwilligkeit / und andere Sünden mehr / dem Teufel mich und die Meinigen zum Sichermahl gesetzt /
bet /

Get / und durch deine Verhängniß
 dessen Grausamkeit erfahren müs-
 sen/ wollest aber mir verleihen / daß
 ich in allen Nöthen und Anfechtun-
 gen mich zu dir wenden/dich andäch-
 tig und beständig anschreyen / alles
 mit Gedult vertragen/ der Demuth
 mich befließigen / und der Erhö-
 rungs-Stunde erwarten möge / A-
 men ! Herr Jesu Amen.

Am Sonntage Oculi.

D Mein freundlicher HERR JE-
 su / heute zeuget mir das ge-
 wöhnliche Evangelium/ wie du seyst
 ein allmächtiger HERR/der den Teuf-
 fel könne austreiben / ob er sonst
 gleich ein starcker gewapneter sey/
 der seinen Pallast bewahre / daß du
 auch ein allwissender HERR seyest/der
 aller seiner Feinde Gedanken ver-
 nehme / ja als ein allweiser HERR
 seyest / der ihnen allen sattsam Ant-
 wort zu geben wisse/ich dancke dir da-
 für herzlich/ und halte/ mich hierauf
 deiner Gnade und Hülffe gegen mir
 versichert. Ach verzeihe mir / HERR
 Jesu/ wo ich von deinem herrlichen
 Wunder-Wercke nicht rechtschaffen
 geurtheilet / darbenebenst sicher ge-
 wesen / wodurch dem Teufel Thür
 und Thoren auffgethan worden/wie
 b 5 auch

34 Am Sonntage Lätare.

auch / daß ich nach Zeichen gegaffet
Habe ; verleihe mir hierbenebenst/
Daß ich des Teufels Grausamkeit
lerne erkennen / mich für ihm hüten/
deine Hülffe beyzeiten suchen / auch
dein Wort andächtig hören / und
dadurch ewig selig werden möge. Um
deines Heiligen Verdienstes wil-
len/ Amen.

Am Sonntage Lätare.

D Wohlthätiger Herr IESU/
wie hast du doch heute dasjenige
Volck / das dir nachgezogen / als
es in der Wüsten Noth und Mangel
hatte / mit deinen Augen so gnädig
angesehen/ auch solches gespeiset und
gesättiget / und hiermit bezeuget/
daß/ wer dich suche und fürchte/ der
selbe keinen Mangel noch Hunger
leiden dürffe. Für diesen trostreis-
chen Bericht dancke ich dir herzlich/
und bitte/ du wollest nach deiner
Gnade mir vergeben/wo ich in Dürf-
tigkeiten allzu zaghaftig und miß-
trauig gewesen / oder sonsten mich
nicht gehalten / wie ich mich hätte
halten sollen. Hingegen aber mich
regieren/ daß ich dir willig nach zie-
he / wenn gleich der Ort / dahin du
mich führest/ wüste scheinen möchte/
mit dem wenigen / so du mir giebest
ver-

Am Sonntage Judica. 3

verlieb nehme/ deinem Befehle nach/
komme/ meinem Nächsten auch ger-
ne gebe/ und bey dir beständig bleibe/
dich für den König der Ehren/ der in
die Welt kommen sollen/ annehme/
und von dir in dein himmlisches Eh-
ren-Reich zu rechter Zeit auffgenom-
men werde / um deines hochheiligern
Nahmens willen/ Amen.

Am Sonntage Judica.

D Güttiger und sanftmüthiger
Herr Jesu/ wie viel Schmach
und Ehrenschänderische / ja gottes-
lästerliche Reden / hast du von den
Jüden erduldet und vertragen / da
sie dich einen Samariter und Teuf-
fels-Banner gescholten / ja gar hast
erfahren müssen / daß sie wider dich
Steine auffgehoben / und also dich
den Allerheiligsten / dem niemand
eine Sünde reihen können / so boß-
hafftiger Weise anzutasten sich nicht
gescheuet haben. Für diese Verun-
ehrung / die du an unser statt erdul-
det hast / um dadurch uns von aller
Schmach / Schande und Unehre
dort in der Höllen zu erlösen/ dancke
ich dir billich von Herzen : Und bit-
te dich / du wollest mir gnädiglich
verzeihen / wo ich entweder zu frech
und leichtfertig gewesen bin / dich in

26 Am Tage der Empf. Christi.

Deinen Gliedern zu schmähen / und
übel anzulassen / darzu ungeduldig/
wenn ich zur Ungebühr bin geschmä-
het / und mir böses zugefüget wor-
den: wollest mich aber dahin leiten/
daß ich alles mit Gedult vertrage/
nicht wieder schelte / weiß ich geschol-
ten werde / auch mit Abraham / daß
ich deinen Tag sehe / mich freue / Gott
ehre / sein Wort höre und halte / mich
für allen Sünden hüte / und endlich
zu dir in dein ewiges Freuden-Leben
gelange / um deiner H. Sanfftmuth
und Heiligkeit willen / Amen.

Am Tage der Empfängniß
CSX Jsti.

Du heiliger Herr Jesu / du
Sohn in des Vaters Schooß/
dir sag ich billich Danck mit Mund
und Herzen / daß du / ob du wohl der
Sohn des Höchsten bist / dennoch
uns zu gute hast wollen in dem Leibe
der Jungfrauen Marien wahre
menschliche Natur an dich nehmen/
und als ein Menschen-Kind empfan-
gen werden / wiewohl nicht nach ge-
meinem Lauffe ; sintemahl diese
Jungfrau von keinem Manne ge-
wußt / sondern der heilige Geist hat
über sie kommen und sie überschat-
ten sollen / wodurch sie auch schwang-
ger

ger worden ist / und bist als der König über das Haus Jacob / folgendes zu bestimmter Zeit / als das Heilige von dieser Jungfrauen Maria geböhren worden. Verzeihe mir aber Herr Jesu / daß ich meine unheilige und sündliche Empfängniß / wie auch Geburt / nicht recht erkant: hingegen von deiner heiligen Empfängniß viel irdische und fleischliche Gedanken geführet habe. Und verleihe / daß ich forthin diese deine heilige Zukunft in unser Fleisch wohl beherzige / die grosse Allmacht und Weißheit Gottes dabey erkenne / und mich als einen Unterthanen in deinem Gnadenreiche verhalte / auff daß ich dort in deinem Ehrenreiche dein ewiger Unterthener seyn und bleiben möge / Amen.

Am Palm-Sonntage.

Du allergütigster Herr Jesu / heute wird mir dein Einzug zu Jerusalem / den du kurz vor deinem Leiden gehalten / beschrieben; und zwar / wie du als der König zur Tochter Zion kommen / und deine Gefangenen aus der Gruben / darinnen kein Wasser war / führen wollen / deswegen dich das Volk billig mit einem herrlichen Hosianna-singen

b7

ein

38 Am Grünen Donnerstage.

einbegleitet / und ich auch mit ihnen
heute mein Hosianna singe/ dich für
deine Wolthaten lobe und preise:
Aber ach! HErr IEsu / ich beklage/
daß ich diesen deinen Einzug nicht
recht zu Herzen genommen/noch ge-
bührlich erwogen/ weßwegen du sol-
chen gehalten habest / auch die Prop-
phetischen Weissagungen von dir
und diesem deinem Einzuge / nicht
fleißig gemercket : Bitte demnach/
mir dieses alles gnädiglich zu verzei-
hen/ und hingegen mich dahin zu lei-
ten / daß ich nunmehr ansahe / dich/
als meinen Erlöser recht zu lieben/
dein Leiden fleißig zu betrachten/
mich diensthaftig gegen dir zu be-
zeugen/und dir in allen nach deinem
Willen zu dienen / auff daß ich dort
mit dir in das himmlische Jerusa-
lera eingehen möge/ um deiner Heil-
Ehre willen/ Amen.

Am Grünen Donnerstage.

Du freundlicher HErr IEsu/
der du zu Bezeugung deiner
Freundlichkeit und Liebe gegen die
armen sündlichen Menschen dein
Heil. Abendmahl in der Nacht / da
du verrathen worden bist / gestiftet
und eingesetzt / auch selbst solches
deinen Jüngern ausgetheilet/ nun-
mehr

Am Grünen Donnerstage. 39

mehr aber durch deine Diener / als
treue Prediger / es austheilen lässest /
giebst uns also unter dem Brodte
deinen wahrhaftigen Leib / und un-
ter dem Weine dein wahrhaftiges
Blut / zugleich aber Vergebung der
Sünden / Gerechtigkeit und ewige
Seligkeit. Ich dancke dir von Her-
zen / daß du mich so viel und oft bey
deiner Gnaden-Tafel so herrlich ge-
speiset und geträncket hast. Weil ich
mich aber nicht allemahl nach Ge-
bühr zu diesem deinem Tische gefun-
den / indem ich zu dieser so kostbahren
Speise und Tranccks-Genießung
nicht also geschmücket kommen / wie
ich wohl hätte kommen sollen / dersel-
ben Krafft nicht betrachtet / wie sich
geziemet hätte / noch mit solcher Ehr-
erbietung sie empfangen / wie du
begehrest / ja wohl länger von dieser
Gnaden-Tafel geblieben / als rechte
Christen pflegen / so bitte ich demü-
thiglich / verzeihe mir dieses alles /
und verleihe hingegen / daß ich fort-
hin viel und oft zu deiner Gnaden-
Tafel mich begeben / doch aber auch
zuvor mich selbst wohl prüfe / und
zusehe / wie ich durch diese Speise
mein Herz und Seele erquickte / mei-
nen Glauben stärke / Trost wider
Gotz

Gottes Zorn und wider alle die Ansechtungen wegen der begangenen Sünden erlange/ auch zu einem bessern Leben angereiset werde/ bald aber auch an deine himlische Ehren-Tafel gelange/ um deiner heiligen Freundlichkeit und Liebe willen/ A.

Am Char-Freytage.

Du allerfreundlichster HERR IESU/ ob wohl du niemahls unrecht gethan/ auch kein Betrug in deinem Munde erfunden worden/ so hast du doch müssen erfahren/ wie man dich so hefftig gehasset/ geschändet und geschmähet/ so feindlich dir nachgestellet/ dich auch gefangen und gebunden aus dem Delgarten zu den gottlosen Hohenpriestern/ von dar zu Pilato/ von Pilato zu Herode/ von Herode wieder zu Pilato/ und endlich von Pilato an die Schädelstätte geführt/ nach so vieler Ber-spottung und Verhöhnung/ nach so schmerzlicher Geißelung und Krö-nung/ dich endlich zum Tode verdammet/ an das Creutz geschlagen/ deine Kleider dir genommen/ mit Gall und Eßig dich geqvälet/ und allen Spott und Unehre dir erzeiget/ an welchem Creutz du endlich gestorben/ drauff aber abgenommen und

und begraben worden bist. Das alles hast du mir / wie auch allen armen Sündern zum besten leiden wollen / daß es also heist: Er ist um unser Missethat willen verwundet / und um unserer Sünde willen zerschlagen / die Straffe lieget auff ihn / auff daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet / darum dancke ich dir für diese deine Marter / Angst / Spott / Hohn / Creutz / Leiden und Tod von Herren / und bitte demüthiglich / du wollest mir vergeben / daß ich biß daher dieses mir zu gutte erduldeten Leiden nicht recht bedacht / noch dir so fleißig / als es sich wohl geziemete / dafür gedancket: Hingegen aber mir deinen heiligen Geist geben / daß ich nicht alleine heute an diesem Char: Freytage / sondern auch forthin viel und offft zum Myrren: Berge un̄ Weyrauch: Hügel gehe / an dein Leiden und Tod allewege gedencke / mich desselben tröste / und wenn ich dir zu Ehren auch etwas leiden soll / es willig und gerne auff mich nehme / und gläube / daß du mich nach diesem Leben zu dir in dein himmlisches Freuden: Leben nehmen / und mit aller Herrligkeit begnaden werdest / und solches gieb mir
um

um deines heiligen unschuldigen Lebens und Todes willen/ Amen.

Am Ersten Oster-Tage.

Du Großmächtiger Herr Iesu/ du Überwinder und Bezwin-
ger des Teufels/ des Todes und der
Höllens/ du warest um unser Sünde
willen dahin gegeben/ bist aber nun/
mehr um unserer Gerechtigkeit wil-
len wieder auferwecket worden.
Denn nachdem es unmöglich war/
daß du vom Tode könntest gehalten
werden/ so hast du/ als der Fürst des
Lebens/ ja das Leben selbst/ die Ban-
de und Stricke/ so die höllischen Phi-
lister dir angeleget hatten / zerrissen/
und hast sie geschlagen / ihre Burg
zerstört/ bist aus dem Grabe leben-
dig herfür gegangen/ und hast nach-
mahls das Grab eröffnen / denen
Weibern aber durch einen Engel
deine Auferstehung verkündigen
lassen/ zugleich aber ihnen Befehl ge-
than/ daß sie solches deinen Jüngern
und Petro sagen sollten. Ich dan-
ke dir für diesen herrlichen Oster-Trost/
und bitte / verzeihe mir/ daß ich die-
sen Bericht nicht recht bedacht noch
daran gedacht ; Deiner Auferste-
hung auch / die du mir hiedurch er-
langet hast/ mich nicht getröstet/ für
dem

dem Tode und Grabe mich vielmehr
gefürchtet; Hinwiederum aber ver-
leihe / daß ich forthin die Predigten
von deiner Auferstehung andächtig
höre / im Glauben mercke / mich der-
selbigen getröste / und meinen Näch-
sten hiervon auch fleißig berichte
und anweise / und dort am Jüngsten
Tage frölich auferstehe zum ewigen
Leben / Amen.

Am 2. Oster-Tage.

D Gnadenreicher Herr IESU
heute hast du deine Gnade be-
zeigt zweyen nach Emaus gehen-
den Jüngern / und da sie voller trau-
rigkeit beydes über deinem zuvor
vermeldeten Leiden und Sterben /
so wohl auch über der / ihren Gedan-
cken nach / sie erschreckenden Post
von deiner Auferstehung unter We-
ges betrübt gewesen / und von diesem
allen geredet / bist du zu ihnen kom-
men / sie eines bessern berichtet / hast
zu Emaus über Tische dich ihnen of-
fenbahret / und sie deiner warhaffti-
gen Auferstehung versichert. Dir
sey für diesen auch mich angehenden
Trost Lob und Danck gesaget / und
nebst dem bitte ich dich / du wollest
mir verzeihen meine ungebührliche
und unzeitige Traurigkeit / Miß-
glau-

glauben und Bergeßlichkeit deines
 Wortes / aus welchem alles ist bes
 sagte zu kommen pfleget. Hingegen
 verleihe mir / daß ich die Predigten
 von deinem Leiden / Tode und Auff
 erstehung fleißig besuche / andächtig
 höre / treulich mercke / meinen Glau
 ben daraus stärke / dich freundlich zu
 mir lade / gerne bey mir habe und be
 halte / auch meinen Nächsten wohl
 meinend berichte / und unterrichte /
 auff daß wir dort ewig bey dir seyn
 und bleiben. Dieses gieb um deiner
 Heil. Auferstehung willen / Amen.

Am 3. Oster-Tage.

Du liebereicher HERR IESU /
 nunmehr bezeugest du öffent
 lich / daß du deine liebe Apostel herz
 lich geliebet habest / denn ob du wohl
 vor deinem Leiden / so wohl auch am
 heiligen Oster-Tage / ihnen zu wis
 sen gethan / daß sie dich in Galilea
 sehen solten / so kanst du sie doch nicht
 als Waisen lassen / sondern kommst
 auch am ersten Tage deiner Aufer
 stehung / und erscheinst ihnen mit
 freundlichen Worten / Geberden
 und Wercken / bezeugest auch / mit
 deinem Friedenwunsch / daß du seyest
 der rechte Friede-Fürst / der uns den
 rechten Frieden gebracht habe / wenn

du mitten unter sie trittest/ bezeugest
 du / daß du seyest der rechte Mittler
 zwischen Gott und den Menschen ;
 mit deinem freundlichen Zuspruche
 bezeugest du/ daß du seyest der rechte
 Tröster / der alle Betrübte und er-
 schrockne Herzen mit dem Troste
 durch die Predigt von der Berge-
 bung der Sünde auffrichten wolle.
 Ach habe dafür ewiges Lob und
 Danck. Vergieb mir aber/ mein Herr
 Jesu / daß ich solchen Trost bis da-
 her nicht gegläubet / wie ich billich
 hätte thun sollen in gleichen / daß ich
 meinen Gedancken und Meinungen
 so oft nachgehänget habe / und gieb
 mir hingegen ein solches Herz / wel-
 ches sich über deine Auferstehung
 herzlich erfreuet/ einen solchen Mund/
 der gerne von dir rede/ solche Augen/
 die mit Begierde nach dir sehen / sol-
 che Füße / die in der Versammlung
 deiner Gläubigen bleiben / solche
 Hände die dir in deinen Gliedern zu
 essen zu geben bereit sind / und sol-
 chem nach mit dir dort ewig leben
 möge/ um deiner heiligen Treue und
 Liebe willen/ Amen.

Am ersten Sonntage nach
 Ostern.

D Wohlthätiger Herr JESU/
 her

heute vernehme ich abermahls / wie
 du nicht alleine am heiligen Osters
 Tage zu Abend durch die verschlos-
 senen Thüren zu denen Jüngern
 kommen / ihnen Friede gewünschet /
 auch deine Hände und Seite ihnen
 gezeigt / nebst dem sie zum Predigt
 Ampte anderweit bestättiget und
 die Macht ertheilet / Sünden zu ver-
 geben und zu behalten: sondern auch
 über acht Tage hernach dem Tho-
 mā zu gute erschienen / ihn dadurch
 von seinem Unglauben abzuführen /
 zu dem Ende du ihm befohlen / seine
 Hände in deine Seite / und seine
 Finger in deine Nägelmahl zu les-
 gen / solches alles aber gethan hast /
 daß wir sehen sollen / wie du nun
 mehr die Sünde getilget / und die
 ewige Gerechtigkeit wiedergebracht
 hast / deswegen ich dir auch billich
 von Herzen dafür dancke und dich
 lobe. Diertweil aber ich biß daher bey
 der Versammlung nicht allezeit ge-
 wesen / wenn du zu denen versammle-
 ten Christen kommen bist / habe auch
 nicht allezeit gegläubet / was sie mir
 von dir gesaget / sondern ihnen mis-
 dersprochen / so bitte ich dich / **HERR**
GESU / du wollest mir solche grobe
 Sünden aus Gnaden vergeben / und
 binz

hinfürder deinen heiligen Geist geben / welcher mich zur Kirchen-Versammlung geleite / daß ich dich daselbst suche / dein Wort fleißig höre / mit wahren Glauben dich annehme / meine Finger in deine Nägelmahle / und meine Hand in deine Seite lege / mit dem Munde meines Glaubens-Bekänntniß von dir öffentlich fürbringe / auch sonsten meines Nächsten Seligkeit zu befördern suche. Das gib mir um deines Heil. Verdienstes willen / Amen.

Am andern Sonntage nach Ostern.

Du allergütigster Herr Iesu / heute weist du mir / wie du seyest der gute Hirte / der sein Leben für die Schaafte lasse / sie auch wider den Wolff schütze / und sich ihrer treulich annehme / auch seine Heerde zu vermehren suche. Für diese deine Hirten-Treue / Herr Iesu / dancke ich armes Schäflein dir heute und allezeit / und bitte / du wollest mir verzeihen / daß ich dich meinen so treuen guten Hirten nicht besser geliebet noch beständig bey dir geblieben / sondern ist dahin / ist dorthin gelauffen / wollest aber mir nunmehr verleihe / daß ich meine Schwachheit

heit

48 Am 3. Sonnt. nach Ostern.

heit und Gebrechlichkeit erkenne/bey
dir meinem Hirten bleibe / und dich
höre / für dem Wolffe mich fleißig
hüte / und darnebenst in Einigkeit
mit andern deinen Schaafen lebe/
und dort von dir zur ewigen Selig-
keit eingeführet werde / um deines
heiligen Nahmens Ehre willen / A.
Am dritten Sonntage nach
Ostern.

D Freundlicher Herr JESU
heute höre ich / wie du dich dei-
nen Christen / wenn sie in ihrem
Creuze dich eine Zeitlang nicht ge-
sehen / dennoch endlich wieder zuse-
hen gebest / du selbst sie auch wieder
siehest / darob ihre Herzen sich freu-
en/und ihre Freude niemand von ih-
nen nehmen könne. Für diesen tröst-
lichen Bericht dancke ich dir von
Herzen / und bitte dich herzlich/ du
wollest mir vergeben/das ich bis da-
hin in Creuz und Trübsahl allzu-
traurig gewesen / geheulet und ge-
weinet/auch wohl bisweilen mich ge-
freuet habe / wenn andere geweinet/
und ihr liebes Creuz gehabt haben.
Hingegen / gieb mir ein solch Herz/
welches gerne höre und lerne / was
du von dem lieben Creuze predi-
gest/das Creuze gerne auff sich neh-
me/

Am 4. Sonnt. nach Ostern. 49

me/ in denselbigen sich willig und gedultig verhalte / nach dem / was es nicht weiß/ gebühlich frage/ und seine Unwissenheit bekenne / des fröhlichen und seligen Ausgangs aber sich versehe und getröste. Dieses gieb mir mein HErr JESU / zu meinem Besten/ und dir zu deinen Ehren/ Amē.

Am vierdten Sonntage
nach Ostern.

Du allerholdseligster HERR
JESU/ dir dancke ich mit Mund
und Herzen/ daß du nicht alleine zu
deinem himmlischen Vater gegan-
gen / anfänglich durch deinen Tod/
nachmahl durch deine fröhliche Him-
melfahrt; sondern auch den Tröster
den heiligen Geist uns gesendet/welcher
uns in Creuz und Anfechtungen
soll trösten / in die Wahrheit wider
allen Irthum leiten / um die
Sünde / Gerechtigkeit und Gericht
auch soll straffen/und uns/was künfftig
ist/verkündigen. Ich bitte aber/
mein HERR JESU/ du wollest mir
vergeben meine Unachtsamkeit im
Nachfragen/meine allzu grosse traurigkeit
im Creuz und Leiden/ meine
Vergeßlichkeit und Unverständigkeit
bey den Predigten / wie auch meine
Ungedultigkeit über des heiligen
Gei-

50 Am 5. Sonnt. nach Ostern.

Geistes Straffe. Wollest mir aber
geben ein solches Herz / welches dei-
nen Hingang sattfam erwege / des
heiligen Geistes Straff- Ampt / so
gerne als das Trost- ampt annehm-
und sonsten mich in allen gebühlich
halte / damit ich dort alles Trostes
und Freude bey dir theilhaftig wer-
de / und dich dort ewig preisen möge /
Amen / Amen.

Am 5. Sonntage nach Ostern.

D Warhafftiger Herr Jesu / die
dancke ich von Herzen / daß du
uns die schöne güldene Beth- Kunst
gelehret und uns gewiesen hast / wie
wir mit unserm Gebeth bey GOTT
dem himmlischen Vater wohl an-
kommen / und Erhörung erlangen
sollen / welche Erhörung du uns auch
allhier mit einem theuren Ende ver-
heissen und versprochen. Dieweil ich
aber im Beten mich nicht so fleißig
gehalten / als sichs wohl gebühret /
indem ich bisher entweder nicht ge-
lebet / oder nicht gebetet / wie sichs ge-
ziemet; hierbenebenst auch wol Hoff-
art und Einbildung sich bey mir fin-
den! So bitte ich Herr Jesu / du wol-
lest mir dieses alles gnädiglich verzei-
hen / und hingegen verleihen / daß ich
fürderhin im Beten andächtig und
fleißig

Am Tage der Himmelf. Christi. 51

fleißig sey/ in deinem Nahmen etwas
bey dem Vater bitte / und beständig
drinnen fortfahre/ auch dich recht er-
kenne/ und nach deiner Anweisung in
allem mich halte. Dieses gieb mir
HERR IESU/ um deiner treuen Ver-
heißung willen/ Amen.

Am Tage der Himmelfahrt
Christi.

Du großmächtiger HERR IESU
/ heute höre ich / wie du noch
zuletzt nach deiner Auferstehung
deinen Aposteln und Jüngern er-
schienen / sie gescholten / doch aber
auch unterwiesen / und beydes zu
täußen / so wohl auch zu predigen/
ihnen befohlen / hierauff aber gen
Himmel gefahren sehest / und nun-
mehr zur Rechten Gottes sitzest.
Dafür dancke ich dir heute und alle-
zeit / denn hieraus werde ich ver-
sichert/ daß du nun zur Rechten Got-
tes sehest/ uns vertretest / und unser
Fürsprecher bey dem Vater sehest/
nicht allein für unsere/ sondern auch
für der ganzen Welt Sünde. Ich
bitte aber / du wollest mir meinen
Unglauben und Herzens Här-
tigkeit / so ich leider! vielmahls an mir
befinde / und daß ich auch so wenig
nach dem Himmel sehe und trachte /

52 Am 6. Sonnt. nach Ostern:

gnädiglich vergeben / und hierauff
mein Herz dahin lencken / daß ich
dein Schelten und Straffen/welches
du durch deine Prediger thust/gedul-
tig vertrage / das gepredigte Wort
mit gläubigen Herzen annehme/die
Meinigen zur heiligen Tauffe beför-
dere / mich aber meiner Tauffe fleiß-
sig erinnere und tröste / im gewissen
Vertrauen / daß deiner Zusage nach
alle / die da gläuben und getaufft
werden / selig werden sollen / meine
geistliche Himmelfahrt immittelst
halte / deiner sichtbahren Wieder-
kunft vom Himmel mit Freuden
erwarte/und demahleinst auch mei-
ne Himmelfahrt in meinem seligen
Abschiede/ und dort auff die fröliche
Auferstehung halten möge. Die-
ses gieb mir um deiner seligen und
frölichen Himmelfahrt willen/ Am.
Am sechsten Sonntage nach
Ostern.

D Gnadenreicher HErr JESU/
dir dancke ich von Herzen für
die Sendung des Heiligen Geistes.
Denn durch diesen Heil. Geist wer-
den wir im Creuze und Verfolgung
getröstet/ und durch ihn auff dich ge-
wiesen; verzeihe mir aber HErr Jesu
nach deiner Gnade/ daß ich mich
bist

biß daher vielmahls geärgert/ wenn
 dir und deiner Kirchen allerhand
 Verfolgungen angethan worden/
 die Christen nicht nur in den Bann
 gethan / sondern gar getödtet wor-
 den / auch mir hierbey ungebührli-
 che Dinge eingebildet/ als ob ich mit
 solchem Gott einen Dienst thäte/
 welches daher kommen/dasß ich Gott
 und dich nicht sattfam erkennet ha-
 be. Verleihe mir hingegen/ dasß ich
 den Stand der rechten Christen satt-
 sam lerne erkennen / an dein Wort/
 welches du mir predigen läst/geden-
 ke / alle Widerwärtigkeit/ so ich bey
 meinem Christenthum erfahrē muß/
 mit Gedult vertrage/ und den heili-
 gen Geist bey mir zu erhalten auffß
 fleißigste suche/ und dich nebst Gott
 dem Vater recht erkennen lerne.
 Dieses gieb mir nach deiner Gnade/
 Amen/ Amen.

Am 1. Pfingst-Tage.

Liebreicher Herr IESU/ die
 dancke ich für die herrliche Ver-
 heißung/von der Zukunft der Heili-
 gen Dreyfaltigkeit/für die Sendung
 des Heiligen Geistes / und deinen
 uns gegebenen Frieden/ welchen du
 uns durch deinen Hingang erwor-
 ben/ da du den Fürsten dieser Welt
 über-

Überwunden un̄ ihn vertrieben hast. Ich bitte aber/ allerliebster HERR IESU / du wollest mir verzeihen/das ich dich nicht satzsam geliebet / dein Wort auch nicht nach Schuldigkeit gehalten / mein Herz mich schrecken lassen / und mich zur Unzeit gefürchtet/welches alles fürwahr grosse und schwere Sünden sind / die ich bißher nicht alle erkant / noch dir abgebeten habe: wollest mir hingegen verzeihen/das ich künftig dich herzlich und beständig liebe/dein Wort hoch achte und treulich halte / mich deiner und deines verdiensts von Herze erfreue/ wie nicht weniger mit dir aufstehe und gehe / wohin du mich wirst führen/sonderlich aber nach deinem Exempel alles thue / was dein himmlischer Vater mir geboten hat: So den werde ich dort mit dir in deinen Himmels-Saal eingehen. Dieses gib mir um deiner H. Liebe willen/ Amen!

Am 2. Pfingst-Tage.

D Wohlthätiger HERR IESU/ich dancke dir für den herrlichen Bericht / von der überaus grossen Liebe deines himmlischen Vaters gegen die Welt/ die er ihr bewiesen / da er dich der Welt gegeben / das sie durch dich solle selig werden. Da
muß

muß ich traun ausruffen und sagen:
 Wie hat der HERR die Leute so lieb?
 Wer hat von dergleichen Liebe je-
 mahls gehöret? Aber ach! wie un-
 billich und ungebührlich habe ich
 mich biß daher dafür bezeuget? An
 dich habe ich nicht gegläubet / wie ich
 wohl billich gläuben sollte. Ich habe
 Finsterniß auch mehr geliebet denn
 das Licht / ja dieses gar gehasset / und
 mit solchen Sünden die ewige Höl-
 len-Pein verdienet. Darum ersu-
 che ich dich in aller Demuth / mein
 HERR IESU / du wollest mir alles
 verzeihen und vergeben / hingegen
 mein Herz dahin lencken / daß ich
 forthin mich von der bösen Welt ab-
 thue / die grosse Liebe Gottes sattfam
 erkenne / mit rechter Gegen-Liebe
 vergelte / an dich gläube / die War-
 heit thue / an das Licht komme / und
 alles was mir / als einen gläubigen
 Christen zu thun gebühret / mit Wil-
 len verrichte. Solches gieb mir um
 deiner grossen Treue willen / Amen!

Am 3. Pfingst-Tage.

Allergütigster HERR IESU
 wie können wir dir gungsam
 danken für deine grosse Wohltha-
 ten / daß du nicht alleine unser Hirte /
 sondern auch die Thür bist / durch
 wele

welche wir in die Kirche ein- und auch aus in den Himmel gehen/ durch welche alleine wir selig werden; hierzu auch noch deinen heiligen Geist uns giebest / welcher / als der rechte Thür-Hüter / die Thüre uns willig auffthut. Aber ach! welche Barmherzigkeit habe ich begangen/ wenn ich Dieben und Mördern / die nicht zur Thüre in den Schaaff- Stall hinein gegangen sind/ getrauet und gegläubet/welche Unachtsamkeit habe ich in mir blicken lassen / da ich nicht verstanden / was du mir gesagt/ und ich doch nicht deswegen dich gefraget / ja auffer dich wollen selig werden / verzeihe mir solches HErr IESu/ und verleihe/dasß ich dich meinen Hirten recht erkenne/deine Stimme höre/ dir folge/ und mich von dir weiden lasse. Endlich aber durch dich in den Himmel eingehe/und ewig selig werde / um deines heiligen Namens IESu willen/ Amen.

Am Feste Trinitatis / oder der Heiligen Dreyfaltigkeit.

Dullerfreundlichster HErr IESU / heut beweifest du deine Freundlichkeit dasß du den furchtsamen Nicodemum / als er wegen der Jüden

Jüden Feindschafft bey Nacht zu dir
 kömmt/ willig auffnimmst/ und ihn
 treulich unterrichtest/sonderlich aber
 ihn weifest zur Wiedergeburt / oder
 zur heiligen Tauffe/ zu deiner Erlös-
 sung am Creuze / und dadurch er-
 langten Seligkeit. Dieses alles läß-
 sest du nun nach deiner grossen Gna-
 de und Freundlichkeit noch allewege
 uns in der Kirchen durch deine Leh-
 rer predigen/dafür ich dir billich auch
 herzlich dancke. Dieweil ich aber in
 den hohen Glaubens-Sachen nicht
 nur schwachgläubig/ sondern in vie-
 len auch ganz tölpisch und ungläu-
 big bin / ja mit meiner tölpischen
 Vernunft alles abzumessen suche/
 auch meine fleischliche Geburt nicht
 erkenne/noch beherzige/das ich nach
 solcher auffer Gottes Reich sey/und
 ewig verdammt bleiben müsse. So
 bitte ich dich herzlich / du wollest mir
 solches vergeben / hingegen mir ge-
 ben ein solches Herz/ welches begie-
 rig sey/dich zu suchen/ zu dir auch bey
 Nachte zu kommen/dein Wort fleis-
 sig zu hören / die heilige Tauffe hoch
 und werth zu halten/an dich zu gläu-
 ben/und durch dich ewig selig zu wer-
 den. Das gieb mir aus Gnaden um
 deines theuren Verdiensts willen/A.

Am 1. Sonntage nach Tri-
nitatis.

DFreudenreicher HErr JESU/
 heute verträöstest du deine from-
 me Christen / die siech und krank/
 auch arm und veracht sind / denen
 man oft nicht gern die Brosamen/
 die von reicher Leute Tische fallen/
 gönnen und geben thut / daß sie nach
 ihrem Tode von den Engeln in A-
 brahams Schooß sollen getragen/
 und ewiglich getröstet werden: Da
 hingegen die ruchlosen Reichen / die
 stolzen Prasser / und die Epicurischen
 Mast-Schweine in die Hölle und in
 die Quaal kommen werden. Für
 diesen tröstlichen Bericht dancke ich
 dir / HErr JESU / von Herzen / und
 wil mir ihn auch zum Troste mercken
 und behalten. Demnach ich aber
 bisher Mosen und die Propheten
 nicht gehört / wie ich sie hätte hören
 sollen / auch die höllische Pein / wie
 groß sie sey / nicht beherziget / und an
 den Tod nicht allzu oft gedacht ha-
 be / so bitte ich dich / du wollest mir sol-
 ches ja gnädiglich vergeben / und hin-
 gegen mir geben forthin mich aller
 Gedult in Noth und Mangel zu be-
 fleißigen / Gott zu vertrauen / dessen
 Wort fleißig zu hören / und darnach

zu leben / dem Nächsten gutes zu er-
zeigen / und endlich im wahren Glau-
ben von dieser Welt abzuschneiden /
und so denn in das ewige Leben zu
gelangen. Dieses gieb mir um deines
theuren Erlösung willen / Amen!

Am 2. Sonntage nach
Trinitatis.

Du Allerholdseligster Herr Jesu
ich dancke dir für deinen heilsa-
men Bericht von dem grossen Ab-
endmahle deines himmlischen Vaters /
zu welchem er so viel Menschen
geladen / ja noch immer laden lässet /
sonderlich auch befiehet / auff die
Gassen und Strassen der Stadt zu
gehen / und die armen Krüpel / Lah-
men und Blinden hinein zu führen /
wie nichts weniger sie von den Lands-
strassen und Zäunen zu hohlen.
Denn also versicherst du uns / daß
Gott allen Menschen die Predigt
seines Worts gerne geben / und sie
zur Seligkeit befördert wissen wolle /
er wolle / daß allen Menschen gehol-
fen werde / und zur Erkänntniß der
Wahrheit kommen. Aber ach! ver-
zeihe mir / daß ich biß daher das ir-
dische mehr geliebt und höher gehalten /
als dieses grosse Abendmahl / zu
demselbigen zu kommen mich bald

mit diesem/ bald mit jenem entschuldiget/westwegen ich den dein Abendmahl nicht schmecken solte; Verleihe du mir hingegen / daß ich diese grosse Gnade Gottes wohl beherzige/ zum grossen Abendmahle mich willig erhebe/ die Seelen-Speise mit aller Begier suche/ und mich daselbst recht sättige. Endlich aber von diesem Abendmahle dort zu dem himmlischen Abendmahl in der ewigen Seligkeit gelange. Solches gieb mir um deines theuren Verdienstes willen / Amen.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis.

Deutseliger Herr JESU / der du in den Tagen deines Fleisches die armen Zöllner und Sünder/wenn sie sich zu dir genahet/ willig und gerne auffgenommen / auch mit ihnen gegessen/ und da die Pharisæer und Schriftgelehrten darwider gemurret/ solche deine Deutseligkeit wider sie verantwortet / hiermit aber alle arme Sünder versichert hast/ daß wer zu dir komme / den wollest du nicht hinaus stossen. Ich dancke dir für solchen Trost / und habe dieses deines Annehmens / ja auch selbst im Beichtstuhle und des Essens

sens im heiligen Abendmable genossen. Nun ich gleichwohl bey mir allerhand Sünden-Fehler finde / als Neid und Mißgunst / darbenebenst allerhand Schwachheit und Gebrechen / die ich bisher nicht erkennet / noch für Sünden gehalten habe / du mich aber heute derselbigen in Gleichnissen vom verlohrenen Schaafe und verlohrenen Groschen erinnern läst / so bitte ich dich / verzeihe mir dieselbigen aus Gnaden / und regiere mich durch deinen heil. Geist / daß ich durch rechtschaffene wahre Buße mich zu dir erhebe / dich höre / dir folge und gehorche / darbenebenst mich auch über anderer Sünder Befehring von Herzen erfreue / um deiner / denen bußfertigen Sündern versprochenen treuen Verheißung willen / Amen.

Am 4. Sonntage nach
Trinitatis.

Liebreicher Herr IESU / heute stellst du uns für die grosse Barmherzigkeit deines himmlischen Vaters / welche er uns beweiset mit vergeben und geben / beydes zeitlicher / so wohl auch geistlicher und himmlischer Güter ; mit welchem Berichte du uns anweisen wilst / daß
wir

wir die grosse Barmherzigkeit Gottes uns zum Troste zu allen Zeiten fürstellen/ dabey aber zum Exempel der Nachfolge auch mercken sollen. Daher ich dir denn billich für diesen Bericht und Anweisung von Herzen dancke. Hierauff bitte ich / du wollest mir verzeihen/dasß ich biß daber die Barmherzigkeit vergessen/ sonderlich aber im Richten und Berdammen den Splitter in des Nechsten Auge bald gesehen / aber den Balcken in meinem Auge nicht mercken wollen; bin blind gewesen/und habe andern Blinden wollen den Weg weisen. Verleihe mir forthit mich zu bessern / sonderlich aber die Barmherzigkeit dem Nechsten zu erzeigen/ beydes dasß ich ihm gebe/ so wohl auch vergebe/ dabey mich fleißig bespiegele/ welch ein grosser Balcke an mir zu finden sey / und wie blind ich sey in meinem eigenen Thun / und demnach drauff dencke/ wie ich Augen-Salbe kauffe/dasß ich meine Augen salben / und forthit besser sehen/auch den Weg zum Himmel und ewigen Seligkeit finden möge / um deiner theuren Liebe willen/ Amen.

Am

Am Tage St. Johannis des
Täuffers.

D Allmächtiger HErr IESU/
heute höre ich zum Troste/ wie
nicht alleine unfruchtbarre Eltern
können von dir fruchtbar gemacht
werden; sondern auch wie Johan-
nes der Täuffer/dessen Eltern zuvor
unfruchtbar gewesen / von GOTT
zum ersten Evangelischen Prediger
im Neuen Testament verordnet
worden / daß er ein Prophet des
Höchsten geheissen/ vor dem HERN
Messia hergehen/ und ihm den Weg
bereiten/ auch Erkänntniß des Heyls
geben sollen/ welche gewesen in Ver-
gebung ihrer Sünden/ deswegen
auch Zacharias GOTT gelobet / daß
er sein Volk erlöset / und ein Horn
des Heyls in dem Hause seines Die-
ners Davids auffgerichtet habe.
Und eben mit diesem Zacharia lobe
ich dich/ HErr IESU/ heute auch bil-
lich. Dieweil aber ich biß daher nicht
bedacht den elenden Zustand/darinn
wir gewesen/ indem wir geseßen
im Finsterniß und Schatten des To-
des / auch als gefangene Lente uns
selbst nicht helfen können / über das
die Sünde uns und unsern GOTT
von einander geschaidet / so bitte ich
demüs

demüthiglich mir solche Unachtsamkeit zu vergeben / und hingegen ein solches Herz zu geben / daß ich die deine Zukunfft in aller Gebühr erkenne / dich dafür preise / die Erkänntniß des Heyls annehme / dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit / so dir gefällig diene / dabenebenst / mich über des Nächsten Glück und Wohlstand freue / ihm dazu Glück wünsche / und sonsten in aller Liebe / Friede und Einigkeit lebe. Nach diesem aber / da meine Füße auff dem Weg des Friedens gerichtet sind / bringe mich vollends in die Häuser des Friedens / daß ich ewig bey dir seyn und bleiben könne. Dieses gieb um deines heiligen Nahmens willen / Amen.

Am 5. Sonntage nach
Trinitatis.

Du Großmächtiger HERR JE-
su / heute hast du auff dem See
Genezareth aus Petri Schiffe das
Volck / welches sich zu dir gedrungen
das Wort Gottes zu hören / gelehret.
Nachmahls aber ein grosses
Wunderwerck verrichtet / indem du
dem Petro / da er die ganze Nacht
gearbeitet und nichts gefangen / auf
der Höhe einen reichen Fischzug bescheh-

schehret/ und ob wohl das Netz zu-
rissen/haben die Fische dennoch drin-
nen bleiben müssen; ja ob gleich die
beyde mit Fischen gefülleten Schiffe
haben wollen sincken/ haben sie doch
nicht dürffen untersincken / womit
du uns versichern wollen / daß wir/
wenn wir dein Wort ehren und hö-
ren/auch deines Segens sollen theil-
haftig werden. Ich dancke dir/ Herr
JESU/ für diesen Trost / wie auch
für deinen mir beschehrten Segen/
und bitte du wollest mir verzeihen/
daß ich offters vor der Predigt/ oder
auch wohl unter der Predigt meine
Arbeit verrichtet/ und dadurch mich
deines Segens beraubet/ dabey auff
meine Arbeit/ Erfahrung und Ver-
stand gebauet / dargegen in mißli-
chen Zufällen zu zaghaftig und
kleinmüthig gewesen. Regiere aber
mein Herz/ daß ich für allen Din-
gen dich in deinen Predigern höre/
was du mir befehlest/willig verrich-
te/dich in mein Schiff zu nehmen su-
che / auch deinen Segen in Demuth
mit Danck annehme/um deinet wil-
len gern alles verlasse/und dir nach-
folge. Nach diesem Leben aber mit
dir zum ewigen Leben eingehe. Das
gib

gieb mir um deines Heil. Verdien-
stes willen/ Amen.

Am Tage Mariä Seim-
suchung.

D Mein Herr Jesu du gebene-
denete Leibes = Frucht Maria/
heute ist deine Empfängniß und Zu-
kunfft in unser Fleisch und Blut in
dem Hause Zacharia bekant ge-
macht/und davon gesungen worden.
Sonderlich hat deine Mutter / die
Jungfrau Maria/ gerühmet / wie
grosse Dinge Gott gethan habe an
ihr / wenn er ihre Niedrigkeit ange-
sehen / und sie zu einer solchen Pers-
son gemacht/welche forthin alle Kin-
des = Kinder selig preisen werden;
Ferner auch an dem ganzen mensch-
lichen Geschlechte / gegen welches er
seine Barmherzigkeit sehen lassen/
seine Wahrheit gehalten / und erfül-
let alles/ was er dem Abraham und
seinen Saamen verheissen. Für dies-
ses alles lobe ich auch dich heute/und
dancke dir mit Freuden. Nun aber
ich gleichwohl bedencke / daß ich sol-
che deine heiligen Wolthaten nicht
nach Gebühr erkant / Hoffart mich
auch lassen verleiten / Gewalt mich
lassen bethören/ und Reichthum las-
sen verführen / dir in vielen zuwider
zu

zu handeln/so bitte ich/ HErr JESU/
 du wollest mir dieses alles verzeihen/
 und hierauff verleihen / daß ich mich
 allezeit bestreue der Demuth gegen
 Gott und Menschen/ wie auch der
 Gottesfurcht und Dancksagung für
 die bewiesene Wohlthaten / und so
 denn auch den Frommen alles Gu-
 te zu wünschen / wie auch mit allen
 Willen zu dienen. Und endlich laß
 mich in dein herrliches Himmels-
 Haus gelangen/daß ich dich daselbst
 ewig loben und preisen könne / A-
 men! Amen!

Am 6. Sonntage nach
 Trinitatis.

Gnadenreicher HErr JESU/
 ich dancke dir herzlich vor den
 guten Bericht von der Christen Ge-
 rechtigkeit/welche sie für den Pharis-
 seern haben müssen / wenn sie in den
 Himmel kommen wollen. Denn also
 kan ich sicherer fahren lassen diejeni-
 ge/welche suchen ihre eigene Gerech-
 tigkeit auffzurichten / besonders/ da
 du uns weisest und lehrest / wie das
 Geseze einen innerlichen und äusser-
 lichen Gehorsam erfodere / welchen
 kein Mensch / er sey auch so fromm
 und heilig / als er wolle / beständig
 leisten kan / du aber alleine geleistet/
 und

und dadurch vollkommen das Ge-
 seß erfüllet hast. Nun verzeihe mir
 HErr JESU / daß ich das Geseße
 nicht allein mit Wercken / sondern
 auch mit Gedancken / Worten und
 Geberden übertreten / besonders
 wenn ich nach deiner Vorstellung
 das fünffte Gebot übertreten / indem
 ich mit dem Nächsten gezürnet / Ra-
 cha zu ihm gesaget / und ihn einen
 Narren geheissen; verleihe aber mir/
 daß ich diese deine Anweisung fleißig
 betrachte / die vollkommene Erfül-
 lung des Geseßes wohl beherzige/
 mit dem Nächsten mich willig ver-
 söhne / im abbitten und vergeben
 willig sey / auff daß ich meine Gabe
 auff dem Altar könne opffern / und
 ja nicht die schwere Straffe Gottes
 auff mich lade / sondern vielmehr mit
 allen frommen Herzen zur ewigen
 Seligkeit gelange. Das gieb mir
 aus Gnaden um deines Heil. Nah-
 mens willen / Amen.

Am 7. Sonntage nach
 Trinitatis.

Liebreicher HErr JESU / wie
 Jammert dich doch heute des
 Volcks / welches drey Tage bey dir
 verharret / und nichts zu essen hat/
 also / daß du anschaffest / damit sol-
 ches

ches gespeiset werde/und nicht hung-
rig von dir gehen / noch verschmach-
ten dürffe. Du bist ja über alle maf-
sen tröstlich / und werden wir dabey
versichert / daß du deine frommen
und beständigen Zuhörer / wenn sie
gleich in Mangel gerathen sollten/
dennoch speisen un̄ erhalten wollest.
Das hast du/ HErr Jesu / auch an
mir und andern frommen Herzen
vielmahls gethan / und dancke dir
deshwegen von Herzen. Bitte aber/
du wollest mir vergeben/ daß ich oft-
mahls in deine Speisung und Er-
haltung ein Mißtrauen gesetzt/auff
gegenwärtige Mittel alleine gesehen/
auch wohl nicht so beständig bey
Kirchen gehen oder guter Andacht
verblieben / wie ich billich hätte blei-
ben sollen. Dingegen aber mir geben
ein solches Herz / welches zu dir zu
kommen/und bey dir zu bleiben wil-
lig sey/ dir vertraue / mich mit weni-
gen lasse vergnügen / dem Nächsten
auch gerne von dem Meinigen gebe/
und sonst nach deinem Befehl mich
allezeit halte / endlich aber dort in
deinem Reiche an deiner Ehren-Ta-
fel gespeiset werde/ Amen/Amen.

Am

Am 8. Sonntage nach
Trinitatis.

Greundlicher HERR JESU/
 Ich dancke dir willig und billich
 wegen deiner treuen wohlmeinens-
 den Warnung/ daß ich mich für fal-
 schen Propheten solle fürsehen/ wel-
 che falsche Propheten auch du gar
 nachdencklich beschreibst und ab-
 mahlest/ zugleich aber auch die Heuch-
 ler mir abbildest und zu beschauen
 giebest/ daher ich mich dafür besser
 kan bewahren/ und in acht nehmen.
 Aber ich bekenne auch / daß ich biß
 daher in Glaubens- Sachen nicht
 allzufürsichtig gewesen / indem ich
 dafür gehalten / es habe keine Ge-
 fahr; Heuchelei habe ich abermahls
 nicht für allzuböse gehalten / habe
 nur mit dem Munde alleine gesagt:
 HERR/ HERR/ und doch den Will-
 len des himmlischen Vaters wenig
 gethan: Solches verzeihe mir aus
 Gnaden / und verleihe mir hinfür-
 der die falschen Lehrer recht zu prü-
 fen / ihnen nicht zu gläuben noch zu
 trauen / meiner auch recht fleißig
 warzunehmen/ mein Christenthum
 nach aller Treu und Schuldigkeit in
 Worten und Wercken zu führen/ den
 Willen des himmlischen Vaters zu
 thun/

thun/und ein solcher Baum zu seyn/
 der gute Früchte bringe / dort aber
 von dir zur ewigen Seligkeit erha-
 ben werde. Um deines H. Verdiensts
 willen/ Amen.

Am 9. Sonntage nach
 Trinitatis.

Allerliebster HErr IESU/
 Heute weifest du uns allen/ wie
 wir seyn Haußhalter der mancher-
 ley Gnaden Gottes / und wie der
 grosse reiche Mann / Gott der him-
 lische Vater einen da / den andern
 dort zum Haußhalter setze/ und ihm
 seine Güter vertraue / und ob wir
 gleich zu untreuen Haußhaltern
 werden / dennoch ganz gelinde mit
 uns handele / indem er uns der Un-
 treu zuvor erinnert/aber doch immer
 Zeit zur Busse und Bekehrung ge-
 be. Und dergleichen hast du auch mir
 gethan/mein HErr IESU/deswegen
 ich dir billich von Herzen dancke. Ich
 muß aber gestehen und bekennen/
 daß ich immittelst immer Sünde mit
 Sünde gehäuffet/ und neue Untreue
 begangen / daher du billich Ursach
 hättest mich in den Abgrund der
 Höllen zu stossen. Da bitte und fle-
 he ich nun/du wollest mir solche Sün-
 den gnädiglich verzeihen / und dar-
 ge-

gegen verleihen / daß ich heute anfahe / ein besserer Haushalter zu werden / mein Haushalten in aller Treue und Vorsichtigkeit zu führen / die Verächtigung zu erwegen / an die Rechnung zu gedencken / und die Absetzung zu scheuen. Insonderheit mich der Wohlthätigkeit zu befleisigen / und mir mit dem ungeredhten Mammon Freunde zu machen / auff daß / wenn ich darbe / in die ewige Hütte auffgenommen werde / um deines treuen Raths und theuren Berdiensts willen / Amen.

Am 10. Sonntage nach Trinitatis.

Du middleidender Herr Jesu / wie hast du heut / als du nahe zur Stadt Jerusalem kommen / über diese grosse Sünden-Stadt geweinet / und ihr dabey die bevorstehenden Straffen angemeldet? Auch solche Straffen in der Austreibung der Käuffer und Verkäuffer aus dem Tempel gewiesen / umb diese Stadt zur Busse zu bewegen / und vor dem Verderben zu erhalten / daß mit bezeugst du / wie du nicht Lust habest an dem Tode des Gottlosen / sondern daß er sich bekehre und lebe. Und für dieses danck ich dir auch an
 180

ich mit Mund und Herzen. Weil
 ich aber gleichwohl an mir befinde/
 daß ich biß daher deine Thränen
 und Buß-Bermahnungen mich
 nicht alsbald habe bewegen lassen/
 habe nicht bedencken wollen/ was zu
 meinem Friede dienet/ und nicht er-
 kennen die Zeit/ darinnen ich heim-
 gesucht worden / so suche ich ißt in
 Demuth Vergebung dieser meiner
 Sünden/und bitte dich/regiere mich/
 daß ich förderhin deiner Thränen
 wenn du in denen Engeln des Frie-
 des bitterlich weinest / fleißig wahr-
 nehme / deine Drohung mich lasse
 schrecken/ in der Kirchen sie mit aller
 Gebühr höre und mercke / und sol-
 cher Gestalt/nicht alleine hier die zeit-
 liche / sondern auch dort die ewige
 Straffe von mir und allen den Wei-
 nigen abwende. Um deiner grossen
 Treue und Mitleidens willen / Am.

Am II. Sonntage nach
Trinitatis.

S holdseliger HErr IESU/ heu-
 te thust du ja eine nachdenckli-
 che Predigt / darinnen du erzehlest/
 wie die stolzen Heiligen/ wenn sie
 schon noch so viel von ihren gutten
 Wercken rühmen/bey GOTT gar we-
 nig gelten/ die bußfertigen Sünder
 aber

aber mit ihrer demüthigen Beichte
 gnädig angesehen / und angenom-
 men werden. Für diesen tröstlichen
 Bericht dancke ich dir billich von
 Herzen / denn es dienet auch mir zu
 meinem Troste. Unterdessen ich
 gleichwohl biß daher auff vielerley
 Weise gesündigt habe / als mit Ver-
 trauen auff gute Wercke / wie auch
 mit Rühmung derselbigen / als mit
 Einbildung einer sonderlichen fröme-
 migkeit und Heiligkeit / so man für
 andern habe. So bitte ich dich / du
 wollest mir solche und alle andere
 Sünden mehr / gnädig verzeihen /
 und hingegen verleihen / daß ich je
 und allezeit meine Schwachheit und
 Gebrechlichkeit erkenne / mich für ei-
 nen armen Sünder bekenne / über
 meine Sünden hergliche Reue ha-
 be / Gott um Vergebung der Sün-
 den zu rechter Zeit bitte / die Gnade
 Gottes in dir durch wahren Glauben
 suche / und darauf in mein Hauß
 gerechtfertiget gehe / Gott also die-
 ne in Heiligkeit und Gerechtigkeit /
 die ihm gefällig ist / dort aber von dir
 in dein himmlisches Ehren = Hauß
 eingeführet werde / um deiner Hei-
 ligkeit willen / Amen.

Am

Am 12. Sonntage nach
Trinitatis.

Gliebreicher HERR JESU/
 heute machst du einen armen/
 siechen/ tauben und stummen Men-
 schen/ den man in dieser Grenze der
 10. Städte zu dir bringet/ gesund/
 also/ daß auff deine Worte/ Befehl
 und Anrühren sich alsbald seine
 Ohren auffthun/ und das Band
 seiner Zungen loß wird/ welches du
 mir und allen frommen Christen zum
 Troste predigen lässest/ daß wir wis-
 sen sollen/ du könnest und wollest
 uns von allen Kranckheiten helfen/
 wenn es dir zu Ehren/ und uns zu
 unserer Seligkeit gereiche. Für
 solchen Bericht und Trost habe
 Danck/ mein HERR JESU. Allein
 ich bekenne/ daß ich biß daher in mei-
 ner Kranckheit nicht allezeit zu dir
 gekommen/ auch die Meinigen/ wenn
 sie krank gewesen/ nicht allezeit zu
 dir gebracht/ noch Hülffe bey dir ge-
 sucht habe: Ja ich bin noch über
 das vielmahls faul gewesen/ dein
 Wort zu hören/ und zu folgen/ und
 solcher Gestalt geistlicher Weise
 taub/ auch stumm/ dich zu loben/
 und meinen Nächsten zu unterwei-
 sen. Vergieb mir mein HERR JESU

fu / solches aus Gnaden / und gieb
 mir hingegen ein Herz / welches in
 allen leiblichen und geistlichen Bes
 schwerungen zu dir komme / und auch
 dich um Hülffe ersuche / deiner Hülffs
 Hand mich vertraue / der Hülffe ers
 warte / und nach erlangter Hülffe
 dir herzlich dafür dancke / folgend
 alle meine Glieder zu deinen Ehren
 gebrauche / dort aber dich mit allen
 Außgewählten ewig lobe. Das gieb
 mir nach deiner Verheißung / Amen.

Am 13. Sonntage nach
 Trinitatis.

Die Frendlicher Herr JESU / heute
 beweifest du deine Frendlich
 keit nicht alleine gegen die Sün
 der / zu denen du dich insonderheit
 wendest und sie selig preifest / sondern
 auch gegen den Schriftgelehrten /
 welchen du / ob er wohl dich versu
 chet / doch mit Frendlichkeit in das
 Geseze weifest / und wie hoch dem
 Menschen darinnen das Ziel gesteu
 cket sey / ihm vorstellst: Ja als er
 dich noch ferner versuchet / ihm zei
 gest / wer sein Nächster sey. Für
 diesen Bericht habe Danck / mein
 HERR JESU / heute und alle
 zeit / denn er ist mir sehr nützlich / ich
 bitte aber / du wollest mir verge
 ben

ben / daß ich mir eingebildet / als ob ich mit meinem Thun das ewige Leben erwerben könnte / mich selbst habe wollen rechtfertigen / und mein böses Thun gleichwol zu beschönen gesucht / auch wohl an Predigern / wenn sie mich gleich mit Glimpffe gestrafft / mich habe wollen rächen. Hingegen mir geben / daß ich forthin dich / als meinen Heyland und Seligmacher / mit Glaubens-Augen ansehen / und recht erkennen / treue Anweisung willig annehmen / dich und den Nächsten gebühlich lieben / auch die heilige Schrift fleißig lesen / und nach solcher mich halten möge / auff daß ich dort dich in der ewigen Seligkeit auch sehen könne. Um deines Nahmens Ehre willen / Amen.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis.

G Wolthätiger Herr JESU / ob du schon als ein allwissender Herr gewust hast / wie viel und danckbare Gesellen unter diesen zehen Aussätzigen zu finden / so hast du dennoch sie allesambt von dieser abscheulichen Seuche gereinigt und gesund gemacht / auch den danckbaren in seinem Glauben gestärcket. Und hieraus verstehe ich / daß du uns von allen abscheulichen und gefährlichen Kranckheiten / auch nur mit einem Worte helfen könnest. Nun denn ich / wie auch die Meinigen / bißher oftmahls von grossen und gefährlichen

lichen Kranckheiten sind gesund gemacht worden / so Dancke ich dir dafür von Herzen. Weil ich aber solche Danckbarkeit nicht alsbald bewiesen / sondern mit der undanckbaren Gesellschaft vielmahls von dir zurücke geblieben; über Das meinen geistlichen Aufsatz / die Sünde / so ich an mir haben nicht erkennet / so bitte ich dich / **HERR** **JESU** / du wollest mir solches alles verzeihen / und hingegen verleihen / daß ich forthin dieses greßlichen Auffasses loß zu werden Sorge und trachte / zu dir meinen Arzht mich wende / fleißig bete / und Hülffs-Mittel suche / zum Priester auch gehe / und ihm mich zeige / dir folge und gehorche / deinem Worte traue und glaube / auch meine Gabe der Danckbarkeit dir opffere / und dort ewig bey dir bleibe. Um deines Heil. Nahmens willen / Amen.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis.

G Süßer **HERR** **JESU** / mit was für süßen und lieblichen Worten predigest du heute wider den Mammons-Dienst / wider den Geiz / und wider die Kleinmüthigkeit derer / die alsbald verzagen wollen / woferne sie Kisten und Boden nicht gefüllet / noch Tisch und Keller bestellet finden; tröstest aber deine Christen / und weistest ihnen / wie **GOTT** der himmlische Vater sie versorgen und ernehren / wie auch

Elei

Kleiden wolle und könne / welches er sie
 versichert / indem er die Vogel unter
 dem Himmel / ob sie schon nicht säen/
 nicht erndten / noch in die Scheuren
 sammeln / speise; und die Lilien auff
 dem Felde / die doch nicht nehen noch
 spinnen / kleide / und zwar auff's aller
 schönste: Für diesen Trost dancke ich
 dir von Herzen / mein Herr JESU/
 und bitte dich / du wollest mir verzeihen
 meine Vermessenheit / daß ich mich un-
 terfangen Gott und dem Mammon
 zu dienen / auch mich mit so vieler unge-
 ziemenden Sorge beleet / und das
 Herz damit beschweret / ja an Gottes
 treuer Vorsorge öftters gezweifelt ha-
 be: Verleihe mir hingegen / daß ich für-
 derhin an den göttlichen Geschöpfen
 Gottes Vorsorge und Erhaltung be-
 herzige / vor allen Dingen nach dem
 Reiche Gottes und dessen Gerechtig-
 keit trachte / und um dasselbige mich be-
 kümmere. Im übrigen aber nur für
 den morgenden Tag sorge / und mich
 der göttlichen gnädigen Erhaltung ge-
 tröste. Solches gieb mir um deiner
 treuen Zusage willen / Amen.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis.

Liebreicher Herr JESU / wie
 jammert dich heute der armen be-
 trübten Wittwen zu Nain / als sie ih-
 ren eigenen Sohn muß lassen zu Gra-
 be tragen / und weinend dem Sarge

nachgeheth/ sprichst ihr darauff freunde-
lich zu/ trittest zum Sarge/ rührest ihn
an/ ruffest auch dem Jünglinge/ und
machest ihn lebendig/ daß er auffstehet/
giebst ihn seiner Mutter wieder. Dies
ses giebt in Wahrheit grossen und kräfti-
gen Trost/ aus welchem wir schlief-
sen/ daß du mit denen/ die ihre Ver-
storbenen beweinen/ ein herzlich
Mitleiden habest. Ingleichen/ daß du
unsere Verstorbene dort in deinem
Worte wieder auffertwecken/ und ei-
nem jeden die Seinigen wieder zustel-
len wollest. Habe Danck für diesen
Trost/ mein Herr JESU/ heut und
immerdar. Ich bitte aber/ du wollest
mir verzeihen/wo ich über den Tod der
Meinigen allzuhefftig/ und zwar wie
die Heyden geweinet/ welche keine
Hoffnung haben/ wie auch/ daß ich in
meiner Jugend nicht an meinen Todt
gedacht/ daß er so zeitlich zu mir kom-
men werde. Und denn/ daß ich ungei-
rige Furcht mich erschrecken lassen.
Verleihe hingegen/ daß ich in Trau-
ren Christliche Masse halte/ die Ver-
storbenen helffe ehrlich zum Grabe be-
gleiten/ der künftigen Auferstehung
mich möge erfreuen und getrösten/ auff
deine letzte Zukunfft hoffen/ auch son-
sten dich für alles loben/ und für den
grossen Propheten erkennen/ dort aber
dich im ewigen Leben ohn Aufhören
preisen/ Amen/ Amen.

Am

Am 17. Sonntage nach
Trinitatis.

Glücklicher Herr IESU/bil-
 lich dancke ich dir heute / daß du
 uns bey diesem Evangelio versicherst/
 daß du seyn wollest unser Gast / und
 gerne zu uns kommen / wenn wir dich
 an Sabbathen / oder andern Tagen
 zu uns zu Gaste laden / unser bester
 Arzt / der uns und die Unserigen von
 der Wassersucht so wohl / als von an-
 dern gefährlichen Kranckheiten wolle
 gesund machen; auch unser rechter Leh-
 rer / der uns weise / wie man den Sab-
 bath heilige und entheilige / sonst aber
 wie wir auch mit Hoffart und Über-
 muth wider GOTT sündigen / und wi-
 der die Liebe des Nächsten handeln.
 Aber ich bitte hierbey auch / vergieb mir
 was ich biß daher gethan habe / bald
 mit Falschheit und Untreue / bald mit
 Entheiligung des Sabbath / bald mit
 tockmeuserischen Stillschweigen / bald
 mit Hoffart und Übermuth: Darge-
 gen gieb / daß ich möge den Sabbath
 recht heiligen / an solchem so wohl als
 den andern Tagen mich mäßig halten/
 dich zu mir laden / Hülffe in aller
 Kranckheit bey dir suchen / dem Näch-
 sten rathen und dienen / Christliche Res-
 den führen / und der Demuth mich be-
 fleißigen / auff daß ich von dir zu deiner
 Zeit erhöhet / und dort an deine Ehrene
 d 5 Tafel

Tafel gezogen werde / da wir einen Sabbath nach dem andern halten werden! Amen.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis.

Goldseliger Herr JESU / heute beweisest du deine Goldseligkeit gegen deine Feinde / beydes in Antworten / daß / da der Schrifftgelehrte dich fraget / welches das fürnehmste und größte Geboth im Geseze sey / du antwortest: Es sey das Geboth von der Liebe Gottes und des Nächsten; Und dabey sagest / daß in diesen zweyen Gebothten das ganze Gesez und die Propheten hangen / so wohl auch in fragen / wenn die Phariseer gefraget / wie düncket euch um Christo? Weß Sohn ist er? Und drauff: Wie nennet ihn denn David im Geist einen HERRN / da er sagt: Der Herr hat gesagt zu meinem HERRN / setze dich zu meiner Rechten / biß daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße: Denn hiermit weist du uns / daß auch David schon gewußt / daß der wahre Messias nicht allein Davids Sohn / sondern auch Davids HERR / das ist / nicht alleine wahrer Mensch / sondern auch wahrer Gott seyn werde. Nun diesen Bericht / welchen die Phariseer nicht mit Danck angenommen haben / nehme ich von dir an mit allem Danck / und bitte zugleich / du wollest mir aus

Gna

Gnaden verzeihen / daß ich mit bösen
Leuten wider dich Rath gehalten / mich
aber fürwerts gleichwohl noch fromm
und heilig gestellet: von der Schrift
und aus der Schrift auch wohl Fra-
gen aufgebracht mehr / denn Besserung
zu Gott im Glauben / den Bericht
von dir / und was zu deinem Erkantniß
gehöret / nicht zu meinem besten erkant-
noch angenommen: die Schrift mit
Unverstande gelesen / auch sonst mich
wenig gebessert. Hingegen wollest du
mir verleihen / daß ich von dem / was
ich nicht weiß / nicht alleine frage / son-
dern auch den Bericht zu meinem Bes-
ten gebrauche / mich der Liebe gegen
Gott und den Nächsten befließige /
und für allen Dingen zusehe / wie ich
dich recht erkenne / weil durch diese Er-
kantniß man kan selig werden. Das
gieb mir / Herr JESU / nach deiner
grossen Liebe / Amen.

Am Tage Michaelis des Ertz-Engels.

Gliebreicher Herr JESU / heute
verweist du deinen Jüngern /
welche fragen: wer der grössste int
Himmelreich sey? ihre Hoffart / und
wie gröblich sie damit sündigen / wei-
sest sie dagegen zur Demuth; Du pre-
digest ihnen / wie sie solche an den Kin-
dern lernen / diese aber nicht ärgern sol-
len / in Betrachtung / daß ihre Engel al-
lezeit das Angesichte deines Vaters
DG im

im Himmel sehen/und du auch kommen
seyst/ selig zu machen das verlohren sey.
Für diesen Bericht dancke ich dir bil-
lich von Herzen/ und bitte/ du wollest
mir verzeihen/ daß ich biß daher mich
auch die Hoffart und Übermuth ein-
nehmen lassen/ Aergernisse bald da
bald dort gegeben/und hiermit die Klein-
nen und unschuldigen Kinder geärgert.
Und wollest anderweit verleihen/ daß
ich fürderhin umkehre/ und wie die
Kinder werde/ auch mich/ wie dieselbi-
gen erniedrige/ deine Unterweisung
gern annehme/ und ihr willig folge/der
Engel Gegenwart erwege/ dein Ber-
dienst wohl beherzige/ und sonsten al-
les thue/ was Christlich und rühmlich/
auch dir wohlgefällig ist/ und dort im
Himmel unter den Grossen seyn und
bleiben möge um deines Heil. Nah-
mens willen/ Amen.

Am 19. Sonntage nach Trini- tatis.

D Wolthätiger Herr Jesu/ heute
kommest du in deine Stadt/ und
allda curirest und machest du gesund
einen armen Mann/ nicht allein am
Leibe von der Sicht; sondern auch an
dem Herzen und Seelen von seiner
Sünde/ also daß der arme Siechling/
welchen man zu dir getragen/ kan wie-
der auffstehen und hingehen; der arme
Sünder kan frölich und getrost seyn/
und der Glade Gottes vergewissert
leben!

leben? Hiermit versicherst du uns/daß du seyest der rechte Arzt für die Krancken/ und wollest auch uns an Leib und Seel helffen. Diesen Trost nehme ich heute billig an mit freuden; und dancke dir dafür von Herzen. Ich bitte aber zugleich/ du wollest mir vergeben/daß ich biß daher/gleichwie in leiblichen Kranckheiten/ also auch in geistlichen Beschwerungen/ da mich meine Sünden gepeiniget und gequälet haben/nicht zu dir gekommen/nicht Trost noch Vergebung der Sünden bey dir gesucht/ mit den bösen gottlosen Leuten manch arges in meinem Herzen gedacht/ auch dabey Gott gelästert/ und hingegen andere/ die es nicht gethan/ der Gotteslästerung beschuldiget habe. Hingegen wollest du mir geben ein Herz/ welches wegen begangener Sünden rechte Busse thue/ in Kranckheiten oder anderm Creuse sich der Gedult befließige/ bey dir Trost und Hülffe suche/deinem Befehl nachkomme/die Absolution mit allen Freuden annehme/auch dich für deine Hülffe und Gnade preise/ damit ich hier in deiner Stadt der Christlichen Kirchen dein Bürger sey / und dort in deine grosse Himmels-Stadt zu dir gelangge. Solches gewähre mich um deiner Gnade und Wahrheit willen/ Amen!

Am 20. Sonntage nach Trinitatis.

Du hochgebenedeyter Herr JE-
 su/ Welch eine tröstliche Predigt
 thust du heute von der Hochzeit / wel-
 che der grosse Himmels-König dir/ sei-
 nem Sohne gemacht/ und wie der selbe
 Himmels-König seine Knechte ausges-
 sendet habe / daß sie denen Gästen zur
 Hochzeit ruffen sollen? Ja solche Ein-
 ladung wiederholen / und jederman zu
 dieser Königlichen Hochzeit bitten las-
 sen. Durch diese Predigt werde ich
 vergewissert / daß du auch mich zu dei-
 ner Hochzeit begehrest / und deiner
 Wohlthat willst theilhaftig gemacht
 wissen: Dafür dancke ich Dir nun in
 Demuth von Herzen / und bitte dich/
 du wollest mir verzeihen / daß ich bis
 daher die Hoheit dieser deiner Hoch-
 zeit nicht besser bedacht/ Nahrung und
 Handthierung ihr vorgezogen / und zu
 demselbigen eher gegangen / als zu dir
 gekommen / ja gar deine Knechte / so
 mich zur Hochzeit gebeten / ungebühr-
 lich angelassen / oder das rechte Hoch-
 zeit-Kleid nicht angetragen habe: Hin-
 gegen aber mir verleihen / daß ich dei-
 nes Vaters Liebe / und deine hohe
 Wohlthaten erkenne / auch willig / und
 zwar mit dem rechten Hochzeit-Kleid
 ausgeschmücket / zu dir auf deine Hoch-
 zeit kommen / und solcher Gestalt unter
 der Zahl derer wenigen Auserwehltten
 gefun-

gefunden werden möge. Solches gieb mir um deiner grossen Liebe willen/ A.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis.

D Hülfreicher Herr Jesu / ob du schon heute dich gegen dem Königlichen etwas mürrisch stellst / und ihm anfangs eine rauhe Antwort gibst/sagende: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet / so gläubet ihr nicht. So hast du doch dieses nicht von Herzen gemeinet; sondern nur seinen schwachen Glauben hiedurch aufblasen und anflammen wollen. Sintemahl du auff sein ferneres bitten und anhalten zu ihm sprichst: Gehe hin/dein Sohn lebet / welches auch der Königliche im Glauben angenommen/hingegangen/und also befunden/auch nachmahls mit seinem ganzen Hause gläubig worden. Dieses versichert mich / daß du das zerbrochene Rohr nicht gar zubrochen / noch das glühende Docht gar ausleschen wollest / und ich daher auch bey meinem schwachen Glauben mich deiner Hülffe getrösten solle; Dafür ich dir auch herzlich dancke / und dabey dich bitte/ du wollest mir verzeihen / wenn ich in meinen und der Meinigen Kranckheiten dir Mittel und Wege zu helffen fürgeschrieben/oder Zeichen un Wunder zu sehen begehret / an deiner Hülffe
aber

aber sonsten auch Mißtrauen gehabt habe. Hingegen aber mir verleihen/ daß ich in aller meiner Noth zu dir allein mich wende/ Hülffe bey dir suche/ Dir vertraue/in beten fortfahre und anhalte/ dein rauhes Gesichte und Antwort mich nicht lasse schröcken/ deinem worte gehorche/dir traue/ auch mit den Meinigen an dich gläube/ und darinnen biß an das Ende beharre/ auff daß ich auch selig werde. Dieses gieb mir nach deiner Zusage und Verheißung/ Amen.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis.

Gnadenreicher HErr JESU/ heute berichtest du uns/ wie gnädig und willig sich der grosse König/ Gott der himmlische Vater/ gegen den Schuld-Knecht/ welcher ihm zehntausend Pfund schuldig gewesen/ bezeiget/ er habe auff dessen demüthiges Flehen und Bitten sich lassen bewegen/ daß er diesen Schuldner loß gelassen/ und ihm die Schuld auch erlassen. Und hiermit giebst du zu verstehen/ daß dein himmlischer Vater dergleichen auch mir und andern seinen Schuldneren noch zu thun pflege/ welches ich denn hier erfahren habe/ und demnach für diesen tröstlichen Bericht dir von Herzen dancke. Ich bitte aber/ mein lieber HErr JESU/ du wollest mir vergeben meine Gottlosigkeit/ wie auch Sicherheit/ daß ich meine

ne

ne Sünden-Schuld zu häuffen / und zu vergrößern mich nicht gescheuet / da-
bey aber die grosse Gnade Gottes /
durch welche ich meiner Sünden und
Sünden-Straffe loßgesprochen wor-
den / gemißbrauchet / und so unfreund-
lich mich gegen den Nächsten bewie-
sen / indem ich ihm nicht von Herzen
vergeben / sondern mich rachgierig ge-
gen ihn bewiesen / mit solchen aber den
grossen Zorn des himmlischen Vaters
gereizet : Und wollest hingegen mir ge-
ben ein bußfertiges Herz / welches bey
Zeiten der Sünden-Schuld Erlas-
sung suche / und solche Buße ohne Heu-
cheley verrichte / wie auch ein bußferti-
ges Herz / welches dem Nächsten sei-
ne Schuld und Fehle zu vergeben / sich
geneigt und willig finden lasse / nach
diesem Leben aber in das himmlische
Ehren-Reich zu dir gelange. Um
deines Heiligen Verdiensts willen /
Amen.

Am 23. Sonntage nach
Trinitatis.

Allwissender Herr JESU / heu-
te haben zwar deine Feinde einen
Rath gehalten / wie sie dich möchten in
deiner Rede fangen / haben auch ihre
Jünger sambt Herodis Dienern zu dir
gesand / mit der verfänglichen Frage :
Ists recht / daß man dem Råyser Zinß
gebe / oder nicht ? Alleine du hast ihnen
hierauff eine solche Antwort gegeben /
daß

Daß sie mit Schand und Spott abziehen müssen. Und hierdurch hast du uns versichert / daß du allen unsern listigen Feinden zu begegnen wissest / daher wir uns für ihnen nicht fürchten sollen. Diesen Trost nehme ich nun billich von dir an / und dancke dir von Herzen / bitte aber / du wollest mir verzeihen / daß ich biß daher denen Pharisæern und ihres gleichen im Bösen nachgefolget / indem ich vielmahls bösem Rath beygewohnet / und denselbigen geben helffen: sonderlich wider dich und deine Diener / mit Falschheit / List und Betrügligkeit sie angerebet / und mich gegen sie fürwärts freundlich gestellet / da ichs doch nicht gemeinet / in bösen thun hurtig und fleißig gewesen / wie auch andere darzu anführen helffen / über das der Obrigkeit die schuldige Gebühr mit lautern Unwillen abgestattet. Wolltest hingegen verleihen / daß ich fürderhin mich in alle nach deinem Worte / wie auch nach deinem Exempel halte / warhafftig und auffrichtig sey / den Weg Gottes / welchen du mich recht lehrest / treulich wandle / dabey Gott und dem Käyser das Thronrige gebe / und dort zu dir / meinem grossen Himmels König in dein ewiges Himmelreich komme / und dir daselbst ewiglich diene. Dieses gieb mir um deiner grossen Gnade und Liebe willen / Amen.

Am

Am 24. Sonntage nach
Trinitatis.

Greundlicher Herr Jesu/ich dan-
 cke dir von Herzen für den Trost/
 den du mir heute giebest / indem du
 nicht allein eine krancke Person von ih-
 rer langwierigen Preßhafftigkeit ge-
 sund machest; sondern auch eine ver-
 storbene von Todten wiederum auff-
 erweckest. Denn hierdurch werden
 wir vergewisseret/dasß du jederman helf-
 fen könnest/es sey sein Creuz und Noth
 so groß als es wolle / wir haben an dir
 einen Gott / der da helffe / und einen
 Herrn HERRN/der vom Tode er-
 rette; dasß du auch zu helffen bereit und
 geneigt seyest: Du helffest / wer dich
 um Hülffe ersuche/Männern und Wei-
 bern/ du helffest Alten und Jungen/ du
 helffest Geistlichen / Weltlichen und
 Häußlichen / du helffest Jüden und
 Heyden/und wer da zu dir komme/den
 wollest du nicht hinaus stossen: seyest
 also der Heyland aller Menschen/son-
 derlich aber derer Gläubigen. Nun
 klage und bekenne ich/dasß ich biß daher
 in Kranckheiten und andern Beschwer-
 ligkeiten bißweilen lange von dir ge-
 wesen/ und ausserhalb die Hülffe gesu-
 chet / dich aber allererst auff die letzte/
 und wenn es biß auff etliche Jahre hin-
 gekommen / und ich und die Meinigen
 in letzten Zügen gelegen / allererst um
 Hülffe dich angesprochen/ auch hierne-
 benst

benst dir Mittel und Wege fürgeschriben/ wie du mir helfen sollest/ über der Meinigen Absterben allzusehr geweinnet und getrauret/ ja wohl gar dich in deinen Worten oder Verheissungen verlachet. Solches alles vergieb mir aus Gnaden/ und gieb mir hingegen/ daß ich forthin bey Zeiten dich um Hülffe ersuche/ und für den besten/ ja einigen Helfer erkenne/ immittelst mein Creutz mit Gedult trage/ mein Vertrauen und Glauben auff dich beständig stelle/ und deiner Hülffe mich versichert halte. Solches laß mich von dir haben und erlangen um deines Nahmens Ehre willen/ Amen.

Am 25. Sonntage nach Trinitatis.

Gallwissender Herr Jesu/ heute vermeldest du/ wie es beydes vor und bey der Zerstörung der Stadt Jerusalem werde daher gehen; Hast auch ein Mitleiden mit den Armen/ Schwangern und Säugern: So wol auch/ was für ein betrübter und zugleich gefährlicher Zufall seyn werde gegen das Ende der Welt/ und berichdest/ wie plötzlich und geschwinde du mit deiner letzten Zukunfft die Welt überfallen werdest/ uns mit diesem Berichte von der Sicherheit abzuführen/ und zur Christlichen Bereitung auff deine Zukunfft anzuführen. Dir dancke ich/ mein Herr JESU/ für
 sol

solches alles / und schliesse aus dieser
deiner Predigt / daß kein Unglück und
Förne begegnen / welches du nicht zu
vor wiffest / und daß du nichts liebers
woltest / als daß wir alle bey deiner Zu
kunfft auff den lieben Jüngsten Tag
mit dir in die ewige Seligkeit eingehen
sollten. So bitte ich / mein HERR JE
su / du wollest mir solches alles gnädi
gklich verzeihen ; hierauff aber mir ver
leihen / daß ich die heilige Schrift flei
sig lese / und darauff mercke / mich we
gen leiblicher und Geistlicher Gefahr
vorsichtig halte / andächtigt bete / stets
an deine letzte Zukunfft gedencke / und
mich auff dieselbe bereite / und ich so
denn mit dir in die ewige Freude ein
gehen / und allezeit bey dir seyn möge.
Um deines heiligen Verdienstes wil
len / Amen.

Am 26. Sonntage nach Trinitatis.

Gerechter HERR JESU / heute hö
re ich / wie du am Jüngsten Tage
als ein gerechter Richter zum Gerichte
kommen werdest / bey welcher letzten
Zukunfft denn alle Menschen für dir
werden erscheinen müssen / die Bösen /
Gottlosen und Ungläubigen / als gar
stige und stinckende Böcke / werdest du
zu deiner Lincken stellen / ihnen ernstlich
vorhalten ihr sündhafftiges böses Le
ben / und wie übel sie sich gegen dir in
deinen Gliedern gehalten / sie alsdenn
hierz

hierauff in die Hölle weisen / zu den
 Teufeln/dahin sie auch/ihres Einwen-
 dens ungeachtet / gehen müssen. Die
 Frommen und Gläubigen aber als
 Schaase / werdest du zu deiner Rech-
 ten stellen/ sie freundlich anreden/ auch
 ihre Liebe und Wohlthat / so sie dir in
 deinen Gliedern erwiesen / und wor-
 durch sie ihren Glauben bezeuget ha-
 ben/öffentlich rühmen / auch ihnen das
 ewige Freuden-Reich / so ihnen von
 Anbegin der Welt bereitet ist/ zuspre-
 chen/ worauff sie auch in das ewige Le-
 ben gehen werden. Dieses **HERR ZE-
 SU** / ist ein herrlicher Trost für mich/
 und alle fromme gläubige Herzen/und
 dancke dir für solchen billig / will mich
 auch immittelst / weil ich lebe/ mit sel-
 bigem auffrichten und erquickten. Un-
 terdessen ich aber noch hier in diesem
 Leben an den Jüngsten Tag nicht so
 viel und offft gedencke/ als ich wohl ge-
 dencken sollte/ das letzte Gerichte auch
 nicht nach Gebühr betrachte/ jetzt in be-
 trübten Zeiten / wenn ich der Böcke
 Boshaftigkeit und Unfreundlichkeit
 gegen mir sehe/ ungedultig werde/ und
 ihnen alles Böse wünsche / so verzeihe
 mir dieses alles; und verleihe mir ein
 Herz / welches Schaffleins Sanff-
 muth und Gedult an sich habe / mich
 dabey demüthig bezeige/ jedermann die
 Wercke der Liebe beweise / im speisen/
 träncken/bekleiden/besuchen/beherber-
 gen

gen und gutes thun. Sonsten aber mich deiner letzten Zukunfft erfreue/ und mit allen Gläubigen zu dir in das ewige Leben eingehe/ um deines H. Namens willen/ Amen/ Amen!

Am 27. Sonntage nach Trinitatis.

Herzallerliebster HErr IESU/ wie tröstlich redest du in dem heutigen Evangelio/ wenn du sagest: daß deine letzte Zukunfft gleich sey der Zukunfft eines Bräutigams/ auff welchen die Jungfrauen warten / und ihm entgegen zu gehen sich bereiten / mit dem auch diejenigen / so bey seiner Zukunfft bereit seynd / in das Hochzeit-Haus eingehen. Denn also verträustest du mich und alle Gläubigen/ daß wir dort in dem grossen himmlischen Hochzeit-Hause/ in dem Hause deines Vaters/ darinnen es viel Wohnungen giebt und dahin gegangen bist/ uns die Stätte zu bereiten/ alle Freude erlangen sollen. Habe Danck für diesen Trost/ O freundlicher HErr IESU. Und die weil ich nun noch allhier in diesem Leben zwar auff deine Zukunfft warten soll/ ich aber nicht nur schläffrig werde/ sondern auch wohl einschlafe durch Schwachgläubigkeit/ Zaghafftigkeit/ Kleinmüthigkeit und dergleichen / so bitte ich dich / du wollest mir solche Sünde

Sünden aus Gnaden vergeben / und
 hingegen mir geben solche Vorsichtig-
 keit / daß / wenn die thörichten Jung-
 frauen des Oels des Glaubens in ih-
 ren Lampen-mangeln / ich solches Oel
 möge haben / auff das Geschrey deiner
 Zukunfft vorsichtiger Weise mercke /
 so bald dasselbige erfolget / auffstehe /
 dir entgegen gehe / und mit dir in dein
 himmlisches Hochzeit-Haus eingehel
 und mich ewiglich in und über dir er-
 freue / um deiner heiligen und
 seligen Zukunfft willen /
 Amen !



155004

(X 2758711)

R

